

INHALTSVERZEICHNIS

117

Werkzeuge	1
-----------------	---

GRUPPE 81, KAROSSERIEGERIPPE

Beschreibung	2
Reparaturanweisungen	5

GRUPPE 82, MOTORHAUBE UND KOTFLÜGEL

Beschreibung	6
Reparaturanweisungen	6
Vorderkotflügel	6
Frontblech	6
Motorhaube und Haubenschloß	7

GRUPPE 83, TÜREN UND DECKEL

Beschreibung	8
Reparaturanweisungen	8
Türen	8
Kofferraumdeckel 142, 144, 164	16
Heckklappe 145	17
Schiebedach	19

GRUPPE 84, ÄUSSERE ZIERTEILE, VERGLASUNG UND DICHTUNGSLEISTEN

Reparaturanweisungen	21
Dichtungsleisten	21
Zierleisten	21
Verglasung	23

GRUPPE 85, VERKLEIDUNG, INNENEINRICHTUNG UND HEIZUNG

Beschreibung	26
Vordersitze	26
Hintersitz	28
Türverkleidung	28
Dachverkleidung	28
Spritzwandverkleidung und Bodenauslegung	28
Heizung, siehe besonderes Werkstatt-Handbuch, Abt. 8 (85)	28
Reparaturanweisungen	28
Vordersitze	28
Heizkörper für den Fahrersitz	30
Rückblickspiegel, innen	31
Dachverkleidung	31
Armaturenbrett	33

GRUPPE 86, STOSSFÄNGER

Aus- und Einbau	35
-----------------------	----

WERKZEUGE

Die auf den Abb. 1, 2 und 3 gezeigten Spezialwerkzeuge werden für Karosseriereparaturen verwendet.

Die Bezeichnung SVO ist in späterer Anfertigung durch die Kennziffern 999 ersetzt worden.

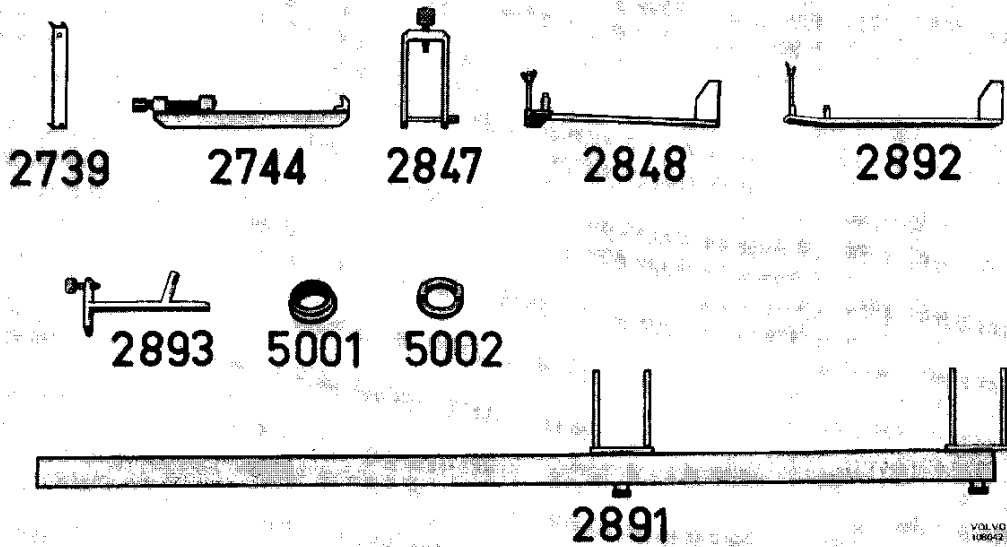


Abb. 1 Spezialwerkzeuge für Karosseriereparaturen.

999 (SVO)

- 2739 Klammer für Gasfeder, Kofferraumdeckel
- 2744 Preßwerkzeug für Gasfeder, Kofferraumdeckel
- 2847 Halter für Aufspannvorrichtung 2777, 164
- 2848 Meßlehre für Höhenlage des Längsträgers, 164

999 (SVO)

- 2891 Meßschiene für Höhenlage des Längsträgers
- 2892 Meßlehre für Höhenlage des Längsträgers, 140
- 2893 Halter für Meßschiene
- 5001 Führungen für Aufspannvorrichtung 27777
- 5002

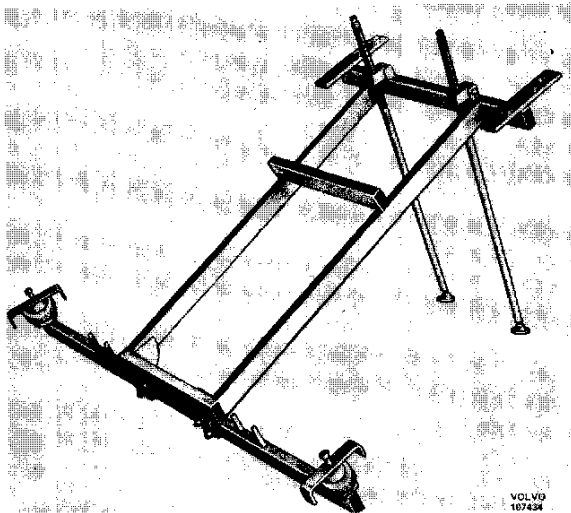


Abb. 2

Abb. 2 999 (SVO)

- 2777 Aufspannvorrichtung zum Auswechseln von Längsträgern

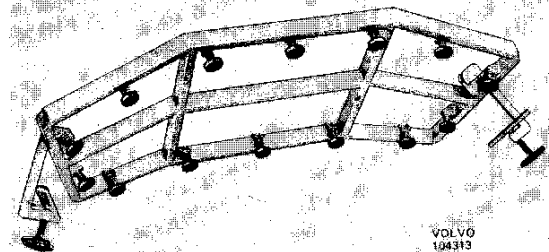


Abb. 3

Abb. 3 999 (SVO)

- 2899 Preßrahmen zum Einbau geleimter Frontscheiben

KAROSSERIEGERIPPE

BESCHREIBUNG

Die Fahrzeuge haben eine selbsttragende Karosserie. Aus diesem Grunde ist ein Fahrgestellrahmen als selbständige Einheit nicht vorhanden. Die Karosserie ist aus einer Anzahl formgepreßter Stahlbleche zusammengesetzt. Jedes dieser Bleche ist ein Teil der tragenden Konstruktion.

Die Karosserie kann in folgende Sektionen eingeteilt werden: Bodengruppe, Seitenteile, Heckpartie, Spritzwandpartie, Dachgruppe, Vorderkotflügel, Türen, Kofferraumdeckel und Motorhaube.

Die Bodengruppe (Abb. 4) mit dem Trägergerippe besteht aus vorderem und hinterem Bodenblech, den inneren Bodenschwellern, vorderem und hinterem Querträger, Getriebe- und Gelenkwellentunnel sowie der Spritzwand mit Seitenwandstützen. Dieser Teil der Karosserie ist gleich bei 142, 144 und 145. Bei 145 ist das Bodenblech jedoch hinten mit einem Kastenrahmen verstärkt. Der Unterschied zwischen 140 und 164 geht aus Abb. 4 u. 5 hervor.

Die Bodenbleche sind am hinterem Sitzträger zusammengesweißt. Der Tunnel, der zur Aufnahme der Gelenkwelle und des Getriebes dient, ist mit dem Bodenblechen punktverschweißt. Das hintere Bodenblech ist auf beiden Seiten mit einem unterzogenen Längsträger verstärkt. Die Längsträger sind durch mehrere Querträger miteinander verbunden. An einem dieser Querträger befindet sich die Aufhängungsvorrichtung für die Panhardstange der Hinterachse. Im hinteren Bodenblech ist eine geflanschte Öffnung zur Aufnahme des Kraftstoffbehälters ausgespart. Die Oberseite des Kraftstoffbehälters bildet zugleich ein Teil des Kofferraumbodens. In der Ausf. ab Bauj. -74 ist der Kraftstoffbehälter aus Sicherheitsgründen näher an die Hinterachse herangerückt und unterflur eingebaut. Die Spritzwandpartie (Abb. 6, 7 u. 8) besteht aus Spritzwand, Radkästen, sowie Ober- und Unterteil des vorderen Querträgers. Die Spritzwand mit angeschweißten Seitenwandstützen bildet die vordere Trennwand der Karosserie. Vom vorderen Bodenblech

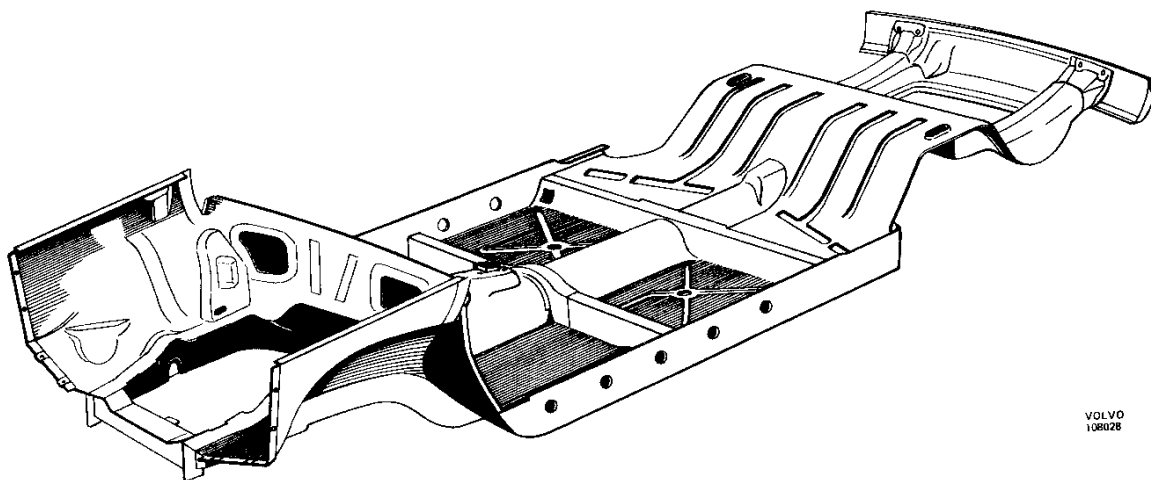
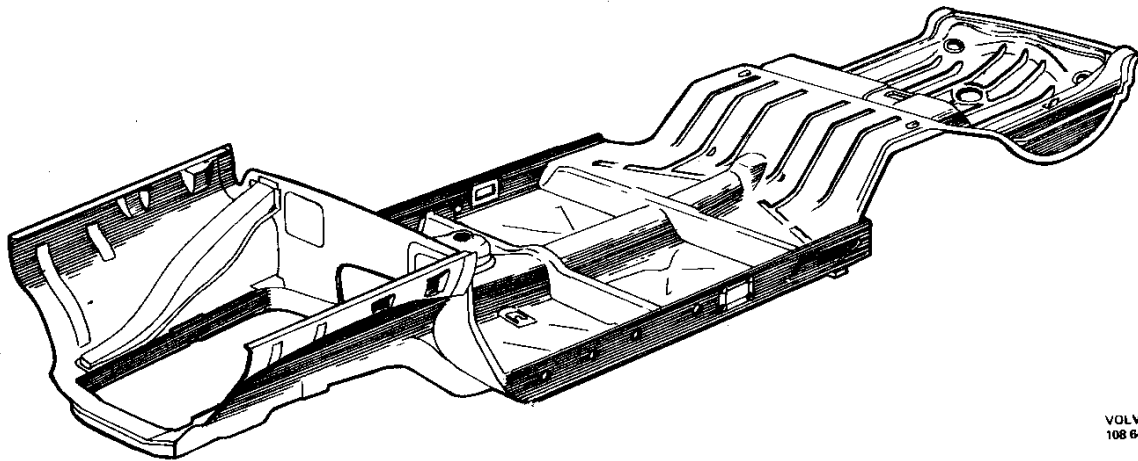


Abb. 4 Bodengruppe 140 (-73)



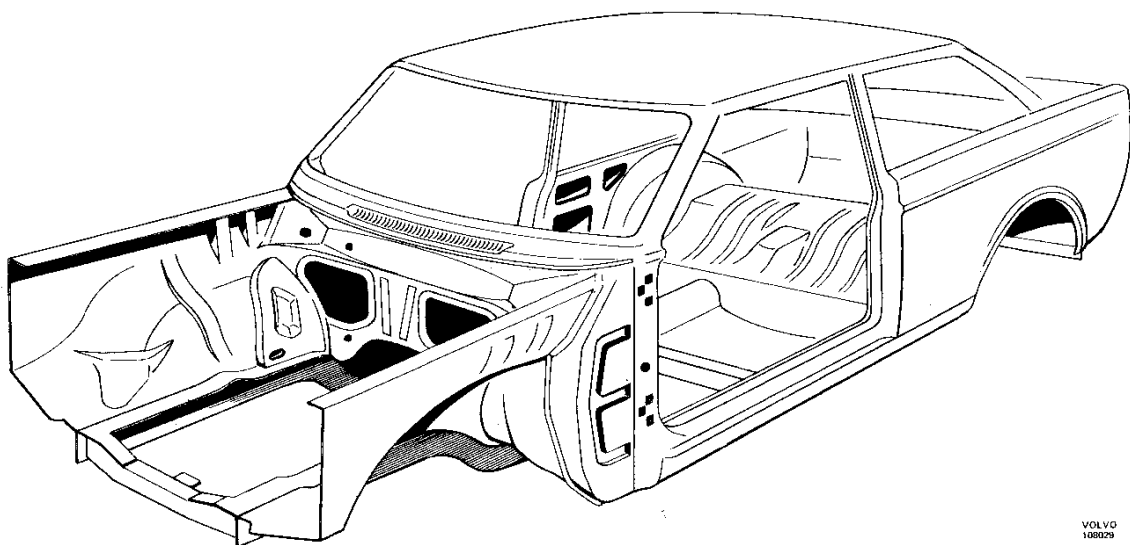
VOLVO
108 643

Abb. 5 Bodengruppe, 164 (74)

gehen die beiden vorderen Längsträger aus. Sie sind vorn durch einen Querträger miteinander verbunden und hinten an die Traverse unter den Vordersitzen angeschlossen. Bei 164 gehen vom oberen Knotenpunkt, wo Spritzwand und Türsäule zusammenstoßen, die oberen Seitenwandträger aus. Diese sind mit der vorderen Türsäule, den vorderen Seitenwandblechen und den Radkastenblechen punktgeschweißt. An den Längsträgern werden Vorderachsträger und Stoßfängerträger befestigt.

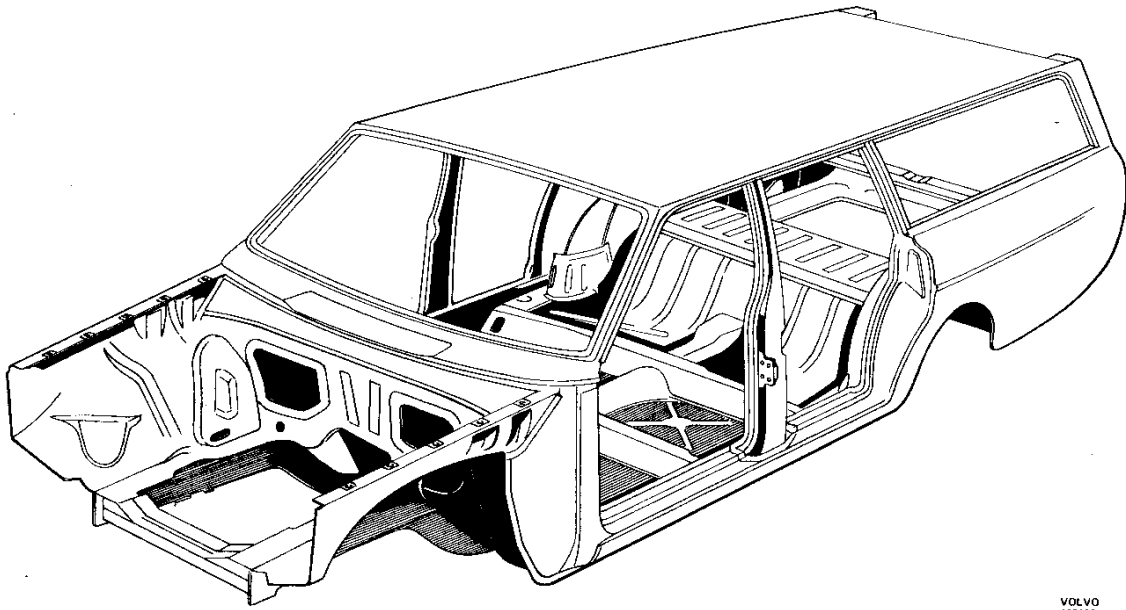
Zum Seitenteil gehören vordere, mittlere und hintere Türsäule, innerer und äußerer Bodenschweller, Dachschweller, Dachpfosten, hinterer Radkasten mit Radlauf, Hinterkotflügel, Rückenlehnenstützblech und Knotenblech. Der innere Bodenschweller ist aus galvanisiertem Blech gefertigt. Bei 142 haben die Hinterkotflügel in spät. Ausf. geleimte Verstärkung auf der Innenseite.

Die Dachgruppe (siehe Abb. 6, 7 u. 8) besteht aus einer Anzahl formgepreßter Bleche. Die Dachbleche



VOLVO
108 029

Abb. 6 Karosserie, 142

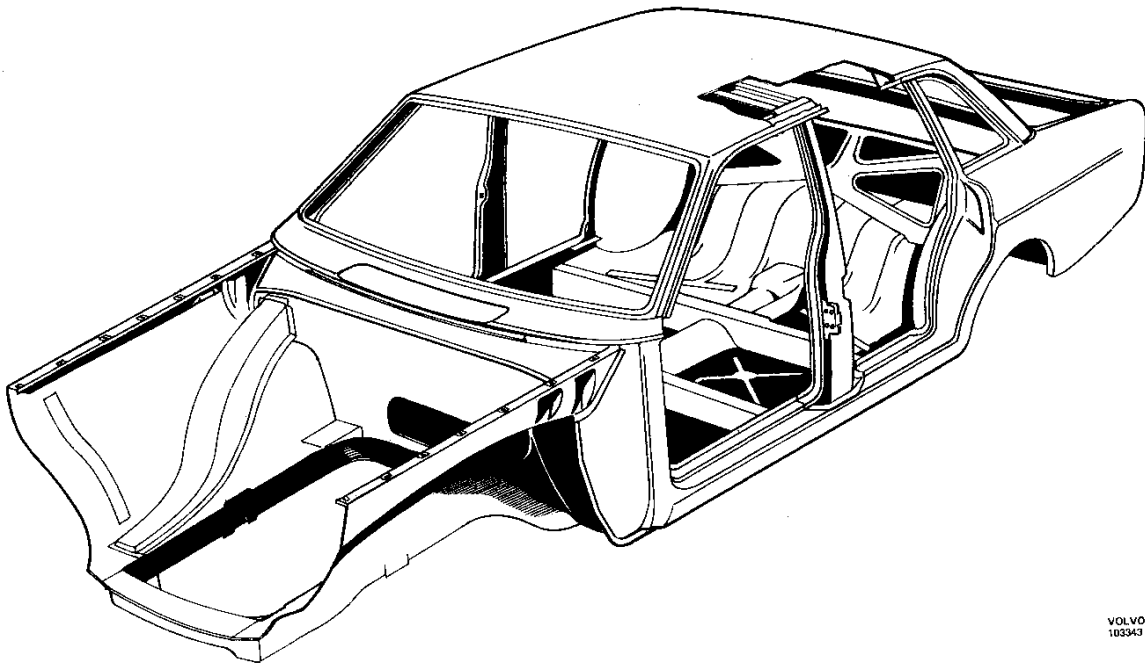


VOLVO
106030

Abb. 7 Karosserie, 145

bilden zusammen das Oberteil der Spritzwand d.h. den vorderen Dachausläufer, die Frontscheibenöffnung, das eigentliche Dach, die Heckscheibenöffnung und den hinteren Dachausläufer mit Dachpfosten.

Die Karosserie ist schall- und wärmeisoliert. Die Isolierung besteht aus selbsthaftendem Schaumgummimaterial.



VOLVO
103343

Abb. 8 Karosserie 164

REPARATURANWEISUNGEN

ANBRINGUNG VON SPEZIALWERKZEUGEN BEIM AUSWECHSELN VON LÄNGSTRÄGERN (Abb. 9 u. 10).

Zur Erleichterung der Einbau- und Richtarbeiten an den vorderen Längsträgern wird eine besondere Aufspannvorrichtung 2777 mit Zubehör verwendet, siehe Abb. 1 u. 2. Bevor die Aufspannvorrichtung angebracht wird, müssen Vorderachse, Motor und Getriebe ausgebaut werden.

1. Aufspannvorrichtung 2777 aufstellen. Führungsringe 5001 und 5002 (7) sind nur für Fahrzeuge zu gebrauchen, deren Aufnahmelöcher im Karosserieboden einen Durchmesser von 68 mm haben. Die Führung 5001 paßt für den runden Fixierdorn und die Führung 5002 für den geschliffenen. Die Führungen werden von innen auf die Dorne geschoben. Von innen werden auch die Bügel (8) angebracht, mit denen die Karosserie auf der Spannvorrichtung festgehalten wird.
2. Den Halter 2893 (5) mit der Spannschraube im zweiten Loch (von vorn gerechnet) des Motorträgers (Getriebeträgers) festsetzen. Feststellschraube (4) für die Meßschiene in ein Kontrollloch genau unter dem Längsträger einsteuern.
3. Meßschiene 2891 (2) genau in der Mitte unter dem Längsträger anhalten und zwar so, daß die hinteren Stützapfen (3) dicht hinter dem Träger für die Wagenheberstütze zu stehen kommen. Dabei die Stützapfen verdrehen, bis diese sich beinahe an den Trägerseiten abstützen und in

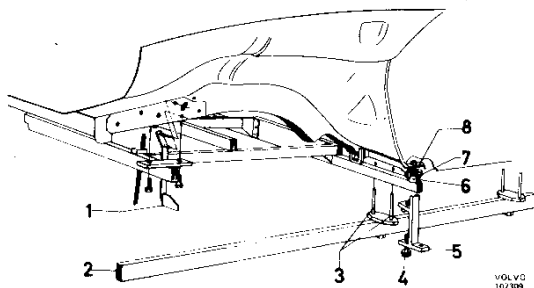


Abb. 9 Werkzeuge zur Vermessung des vorderen Längsträgers 140

1. Meßlehre 2892
2. Meßschiene 2891
3. Stützapfen, vordere
4. Stellschraube für Halter 2893
5. Halter 2893
6. Fixierdorn
7. Führung 5001 u. 5002
8. Spannbügel

dieser Stellung fixieren. Darauf achten, daß die Anliegepunkte an den Stützapfen frei von Schmutz und Unterbodenmasse sind und den Hinterpfansch anschnäbeln. Spannschraube im Halter 2893 (5) festziehen, damit die Meßschiene nicht ihre Lage ändern kann. Diese Schraube jedoch nicht so fest anspannen, daß sich die Schiene durchbiegt.

4. 140:

Meßlehre 2892 (1, Abb. 9) mit ihren Zapfen in die vorderen Befestigungslöcher für das Lenkgetriebe einhängen. Die Meßlehre zuerst auf der Außenseite des rechten Längsträgers, dann auf der Innenseite des linken Längsträgers anhalten.

164:

Meßlehre 2848 (1, Abb. 10) in die beiden unteren Befestigungslöcher für das Lenkgetriebe einhängen. Die Meßlehre zuerst auf der Außenseite des rechten Längsträgers, dann auf der Innenseite des linken Längsträgers anhalten.

140 und 164:

Der Abstand zwischen der Meßlehre und der Meßschiene darf nicht mehr als 6 mm betragen und die Meßtoleranz zwischen beiden Längsträgern höchstens 2 mm.

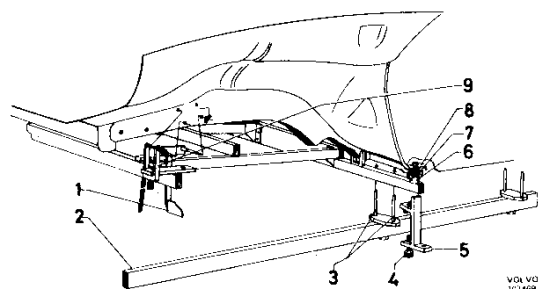


Abb. 10 Werkzeuge zur Vermessung des vorderen Längsträgers 164

1. Meßlehre 2848
2. Meßschiene 2891
3. Stützapfen, vordere
4. Feststellschraube für Halter 2893
5. Halter 2893 für Meßschiene
6. Fixierdorn
7. Führung
8. Spannbügel
9. Halter 2847 für Spannvorrichtung

MOTORHAUBE UND KOTFLÜGEL

BESCHREIBUNG

Die Motorhaube besteht aus einem äußeren und einem inneren Blech, die beide mit Leim zusammengefügt sind. Die Haube ist an Scharnieren aufgehängt und wird nach hinten geöffnet. In heruntergeklappter Lage wird die Haube durch ein im Frontblech angebrachtes Haubenschloß verriegelt. Der Entriegelungshebel für das Haubenschloß wird über einen

Zuggriff unter dem Armaturenbrett betätigt. Die Vorderkotflügel sowie das Frontblech und die Motorhaube bilden zusammen die Frontpartie. Die Vorderkotflügel sind aus einem Stück gepreßt und an den Radkastenblechen festgeschraubt. Die Frontpartie schließt mit dem Frontblech ab, das zugleich als Luftschacht für den Kühler dient.

REPARATURANWEISUNGEN

VORDERKOTFLÜGEL

140:

Bei Ausbau des Vorderkotflügels müssen folgende Schrauben gelöst werden: Schraube zwischen Kotflügel und Strebe am Längsträger, vier Schrauben zwischen Kotflügel und Seitenwandstütze (nach Öffnen der Vordertür zugänglich), Schrauben zwischen Kotflügel und Frontblech sowie Schrauben zwischen Kotflügel und oberem Radkastenfalz.

164:

Bei Ausbau des Vorderkotflügels müssen folgende Schrauben gelöst werden nachdem der Kunststoffdeckel über der Scheinwerfernische und der Scheinwerfer vorher entfernt worden sind (siehe Abt. 3): Schrauben zwischen Kotflügel und Frontblech, Radkastenfalz und Seitenwandstütze (letztere sind nach Öffnen der Vordertür zugänglich.)

FRONTBLECH

Das Frontblech ist an den Vorderkotflügeln, den Radkastenblechen und dem vorderen Querträger befestigt.

140:

Bei Ausbau des Frontbleches zuerst die Batterie aus dem Motorraum heben und danach den Batterie- ständer von Frontblech abschrauben. Dann die Kühlerverkleidung und die Scheinwerfer ausbauen (siehe Abt. 3). Schrauben zwischen Frontblech und Kotflügeln, unterem Querträger und Radkastenblechen lösen. Frontblech ausfahren.

164:

Bei Ausbau des Frontbleches zuerst die Kunststoffabdeckung über den Scheinwerfernischen (siehe Abt. 3)

sowie evtl. Zusatzscheinwerfer ausbauen. Danach Kühlerverkleidung, Signalhorn, Stoßfänger und Stoßfängerträger entfernen. Alle am Frontblech verlegten el. Leitungen abklemmen, Kühler ausbauen, Ausgleichbehälter und sonstiges am Frontblech aufgehängtes Ausrüstungszubehör entfernen; ferner den Schlauch zum Luftfilter. Batterie aus dem Motorraum heben. Seilzug vom Haubenschloß abklemmen. Schrauben zwischen Frontblech und Kotflügeln, Radkastenblechen und vorderem Querträger lösen. Frontblech ausfahren.

MOTORHAUBE UND HAUBENSCHLOSS

Die Motorhaube ist an jedem Scharnier mit 2 Schrauben befestigt. Die Haube wird ausgebaut, indem die Schrauben zwischen Scharnier und Haubenblech gelöst werden. Jedes Scharnier ist am Karosserieblech mit 3 Schrauben befestigt, die von der Unterseite des Kotflügels aus zugänglich sind. Da alle Scharniere mit Langlöchern versehen sind, ist die Motorhaube einstellbar.

Das Haubenschloß (Abb. 11) ist in Längsrichtung verstellbar, weil es am Frontblech in Langlöchern schwimmend befestigt ist. Da die Löcher in der Befestigungsplatte für Schloßbolzen und Sperrhaken ebenfalls Langlöcher sind kann auch der Schloßbolzen in Längsrichtung verstellt werden. Die Länge des Schloßbolzens wird mit Hilfe von Muttern eingestellt. Schloßbolzen und Feder sind eingefettet zu halten.

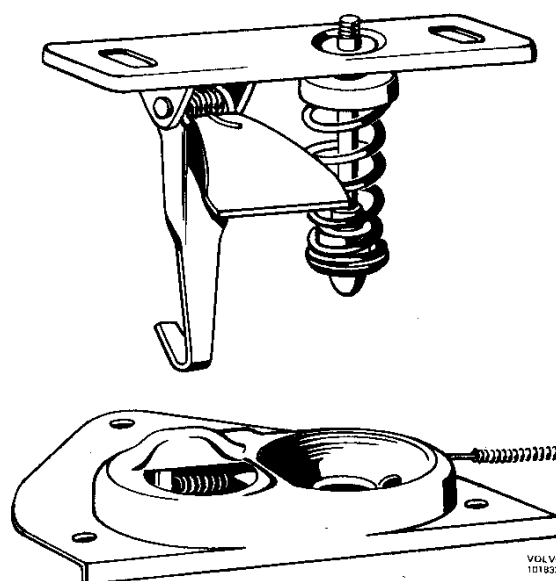


Abb. 11 Haubenschloß

Die Höhe der heruntergeklappten Motorhaube läßt sich durch Heraus- oder Hineinschrauben der vorderen Gummianschläge links und rechts einstellen.

In späteren Ausführung ist die Höhe der Motorhaube auch spritzwandseitig mit Hilfe von Gewinde-Gummianschlägen einstellbar.

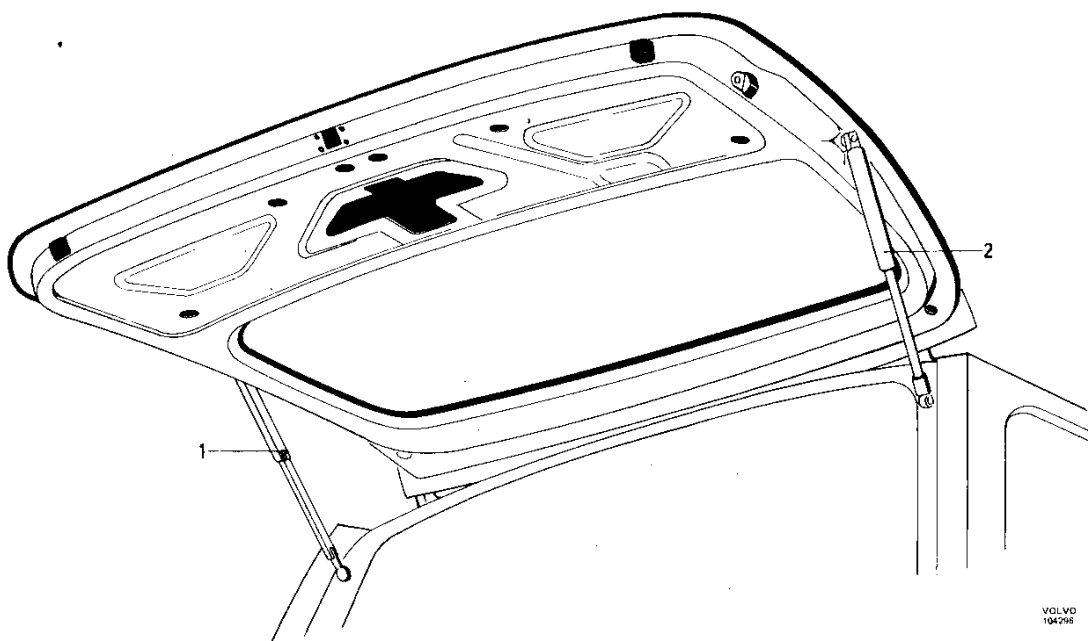


Abb. 12 Heckklappe, 145 (spät. Ausf.)

1. Mech. Sperre
2. Gasfeder

TÜREN UND DECKEL

BESCHREIBUNG

Die Türgerippe bestehen aus gefalzten Innen- und Außenblechen, die miteinander punktgeschweißt sind. Am Innenblech sind die Türscharniere befestigt. Die Türen sind in Längs-, Höhen- und Seitenrichtung einstellbar. Die Türschlösser sind mit Schrauben in den Türen befestigt. Auf den Druckknopf des Türaußengriffes spricht ein Hebel an, der einen Sperrzapfen anhebt. Der Türinnengriff ist am inneren Türblech mit Schrauben befestigt. Der Handgriff überträgt die Bewegung auf einen Hebel, der über Gelenkstangen den Sperrzapfen im Türschloß anhebt. Der Schloßkolben befindet sich in einem Zylinder unter dem Türaußengriff der Vordertüren.

Die Fensterheber bestehen aus Hubschwingen und einem Zahnsegment. Eine vom Zahnsegment ausgehende Hubschwinge hebt über einen Hilfsarm, der in einer Gleitschiene am Türinnenblech läuft, beim Drehen der Fensterkurbel die Türscheibe in die gewünschte Höhe.

Die Türbogen sind bis einschl. Bauj. 1973 aus Aluminium hergestellt und in den Türen festgeschraubt. Ab Bauj. 1974 sind die Türbogen aus Stahl und in die Türen eingeschweißt.

Bei 142, 144 und 164 besteht der Kofferraumdeckel aus einem inneren und einem äußeren Blech, die miteinander verleimt sind. An der Hinterkante des Deckels ist der Verschlussbügel für das Kofferraumschloß angebracht. Die Scharniere sind an der Vorderkante des Deckels und am Karosserieblech festge-

schraubt. Der Kofferraumdeckel ist mit einer Gasfeder in jedem Scharnier ausgeglichen und kann beim Öffnen in beliebiger Stellung fixiert werden. Drehgriff und Kofferraumschloß sind unterhalb des Deckels am Heckblech festgeschraubt.

Die Heckklappe bei 145 besteht aus einem Gerippe mit punktverschweißtem Außen- und Innenblech.

Das Heckklappenschloß ist unten in der Klappe angebracht. Die Scharniere sind an der Oberkante der Heckklappe und am Dach festgeschraubt. In offener Stellung wird die Heckklappe durch zwei Gasfedern ausgeglichen.

In späterer Ausführung ist die linke Gasfeder durch eine mechanische Sperre ersetzt worden. Gleichzeitig wurde die frühere, rechte Gasfeder von einer neuen mit größerer Hubkraft abgelöst. Ab Baujahr 1970 ist ein Heckscheibenwischer eingebaut. In früh. Ausf. ist die Heckklappe für den Wischereinbau vorbereitet.

Bei 145 Express ist die Heckklappe aus glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigt. Sie ist, ähnlich der Klappe in Blechausführung, doppelwandig.

Ab Baujahr 1970 gibt es 142, 144 und 164 auch mit Schiebedach. Das Schiebedach wird mit einer Kurbel betätigt, die in der Dachverkleidung zwischen den Sonnenblenden versenkt angebracht ist.

Wasser, das durch den Spalt zwischen Dach und Schiebedach eindringt, wird auf dem inneren Dachblech gesammelt und kann durch vier in die Dachpfosten eingezogene Schläuche abfließen.

REPARATURANWEISUNGEN

TÜREN

Aus- und Einbau des Türhalters (früh. Ausf.)

Türverkleidung gemäß „Ausbau von Türverkleidung und Türinnengriff“ entfernen. Danach kann das gekrüpfte Ende des Türhalters vom Stehbolzen in der Tür abgehakt werden. Man sitzt dabei am besten auf dem Vordersitz und zieht die geöffnete Tür heran, bis diese beinahe geschlossen ist. Dann greift man mit der Hand durch die Öffnung im Türinnenblech, biegt den

Türhalter etwas vom Stehbolzen ab und drückt die Tür dabei gleichzeitig nach außen. Der Türhalter kann jetzt mitsamt seiner Stütze von der Türsäule abgeschraubt und entfernt werden. **Hinweis!** Da der Türhalter federbelastet ist, muß er zuerst türseitig vom Stehbolzen abgehängt und danach von der Türsäule abgeschraubt werden.

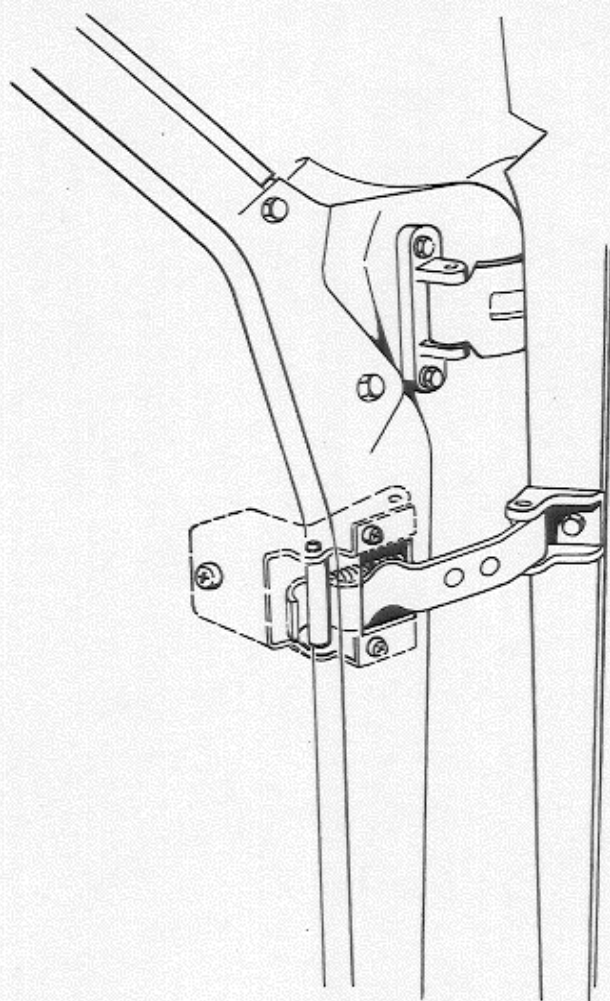


Abb. 13 Türhalter (spät. Ausf.)

Der Einbau des Türhalters geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Aus- und Einbau des Türhalters (spät. Ausf.)

Türverkleidung gemäß „Ausbau von Türverkleidung und Türinnengriff“ entfernen. Die Befestigungsschraube für den Türhalter an der Türsäule lösen und die Gummidichtung entfernen (Abb. 13).

Danach die drei Befestigungsschrauben für den Türhalter an der Tür lösen. Der Türhalter kann jetzt durch die obere Öffnung im Türinnenblech ausgefahren werden.

Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Ausbau von Türverkleidung und Türinnengriff

1. Armlehne von der Vordertür abbauen. Dazu die Versenkschraube an der Hinterkante der Arm-

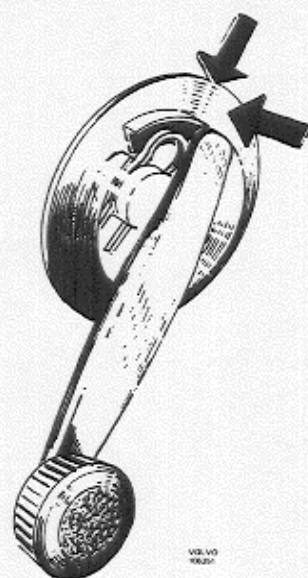


Abb. 14 Ausbau der Fensterkurbel

lehne lösen und diese nach vorn schieben, wobei ein Haken an der Vorderkante aus dem Eingriff gelangt und die Armlehne entfernt werden kann.

Die Armlehne der Hintertür kann nach Lösen zweier Versenkschrauben abgenommen werden.

2. Früh. Ausf. (-73). Fensterkurbel entfernen. Dazu den Zierdeckel gegen die Verkleidung drücken und gleichzeitig in Richtung Kurbelgriff schieben (Abb. 14). Der Nutenläufer wird dabei ausgefedert und die Fensterkurbel läßt sich abnehmen. Beim Einbau ist darauf zu achten, daß die Öffnung des Nutenläufers zum Kurbelgriff hinzeigt, siehe Abb. 14.

Spät. Ausf. (74-): Einen Finger zwischen Türverkleidung und Fensterkurbel stecken und den Blinddeckel an der Fensterkurbel durch Fingerdruck ausfedern. Blinddeckel anschließend mit einem Schraubenzieher oder dgl. von der Fensterkurbel abdrücken. Kreuzschlitzschraube lösen und die Fensterkurbel abziehen.

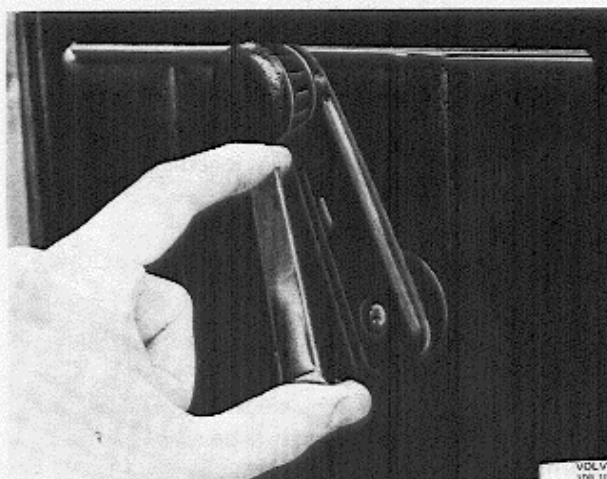


Abb. 15 Fensterkurbel (74-)

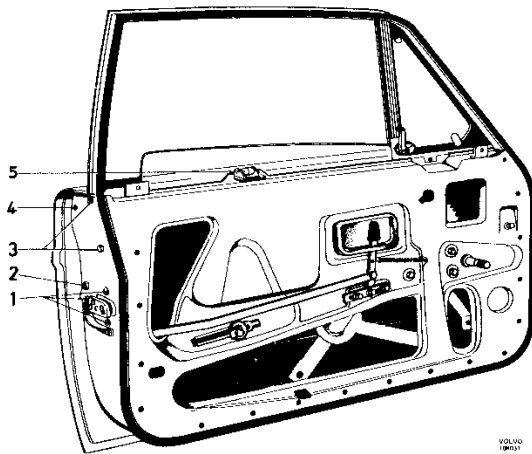


Abb. 16 Vordertür (-73)

1. Türschlossschrauben
2. Schauloch für Befestigungsschrauben des Schließzylinders
3. Befestigungsschrauben für Türbogen
4. Befestigungsschraube für Türaußengriff (nur früh. Ausf.)
5. Stützrolle für Kurbelfenster

3. Türverkleidung lösen. Dazu ein Schraubenzieher oder dgl. vorsichtig unter der Kante der Verkleidung ansetzen und diese nach außen abdrücken.

Aus- und Einbau der Vordertür

Türhalter gemäß „Ausbau des Türhalters“ entfernen. sind nach Öffnen der Tür zugänglich. Die Tür kann danach abgenommen werden.

Zwecks Ausbau der Türscharniere muß vorerst die vordere Seitenwandverkleidung entfernt werden. Danach sind die drei Scharnierschrauben an der Türsäule zugänglich.

Beim Einbau von Tür und Türscharnieren ist in umgekehrter Reihenfolge zu verfahren. Bez. Einbau des Türhalters, siehe unter „Aus- und Einbau des Türhalters“. Da sowohl die Scharniere als auch die türseitigen Befestigungsplatten mit Langlöchern versehen sind, läßt sich die Tür innerhalb gewisser Grenzen in Querrichtung einstellen. Eine Längs- und Höhenverstellung der Tür ist ebenfalls möglich, weil die Schraubenlöcher im Türpfosten größeren Durchmesser haben als die Scharnierschrauben.

Bei Fahrzeugen späteren Baujahrs sind zur Einstellung klemmender Türen Ausgleichscheiben mit den Stärken 0,5 mm bzw. 1,0 mm eingeführt worden. Die Ausgleichscheiben werden zwischen dem unteren Scharnier und der Tür angebracht, wenn eine Nachstellung notwendig ist.

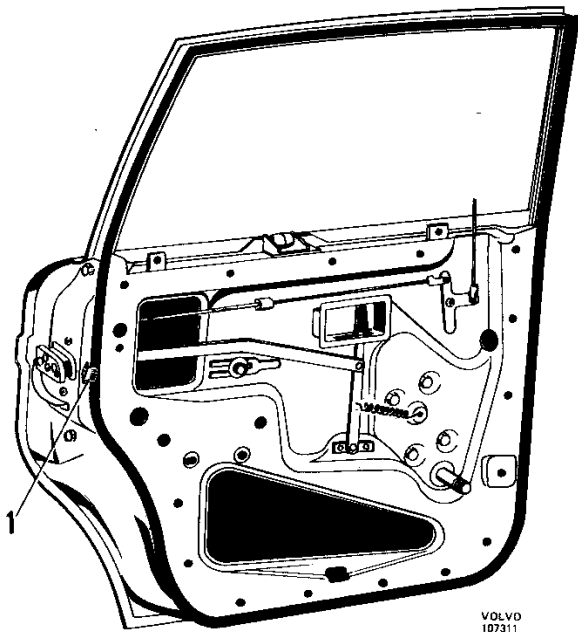


Abb. 17 Hintertür (-73)

1. Kindersicherung

Aus- und Einbau der Hintertür

Siehe entspr. Abschnitt „Vordertür“ sowie Abb. 17.

Ausbau des Türschlosses, Vordertür

(Die eingeklammerten Positionen gelten nur für Fahrzeuge bis einschl. Bauj. 1973.)

1. Arbeitsgänge der Pos. 1-3 unter „Ausbau von Türverkleidung und Türinnengriff“ ausführen.
2. Schließzylinder ausbauen. Dazu die Befestigungsschraube im hinteren Türprofilblech lösen.
3. Sicherung der Zugstange für den Türdrücker ausfedern und die Zugstange entfernen.
4. Sicherung der Fernbetätigungsschiene vom Türinnengriff ausfedern.
5. Sicherung der Zugstange vom Türaußengriff ausfedern.
- (6). Die beiden Befestigungsschrauben der hinteren Führungsschiene für die Türscheibe an der Türkante lösen.
7. Türschloßschrauben (3 St.) im hinteren Türprofilblech lösen.
- (8). Das Türschloß kann jetzt ausgefahren werden, wenn man die hintere Führungsschiene für die Türscheibe vorsichtig nach vorn biegt.

Ausbau des Türschlosses, Hintertür

(Die eingeklammerten Positionen gelten nur für Fahrzeuge bis einschl. Bauj. 1973.)

1. Arbeitsgänge der Pos. 1-3 unter „Ausbau von Türverkleidung und Türinnengriff“ ausführen.

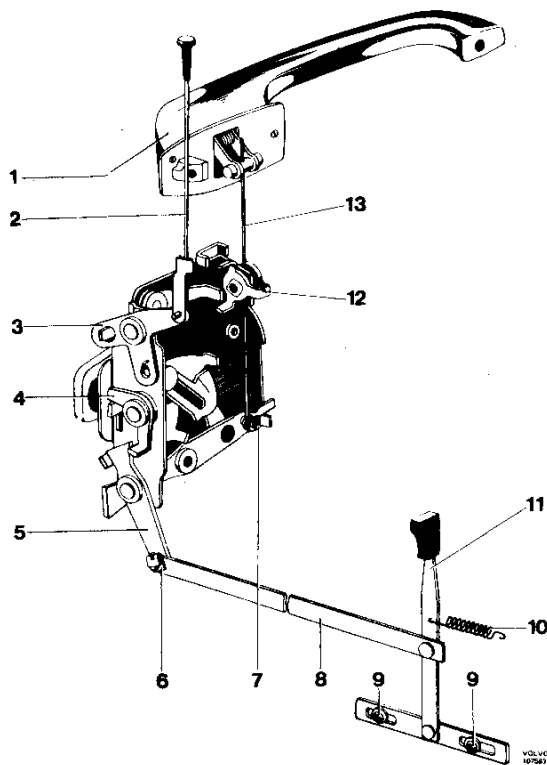


Abb. 18 Vorderes Türschloß (früh. Ausf.)

1. Türaußengriff
2. Zugstange für Verriegelungsknopf
3. Kniehebel für Verriegelungsknopf
4. Auslösehebel für Türverriegelung
5. Fernbetätigungshebel für Türinnengriff
6. Klammer
7. Klammer
8. Fernbetätigungsschiene
9. Befestigungsschrauben
10. Rückholfeder
11. Türinnengriff
12. Verriegelungsmechanismus
13. Zugstange für Türaußengriff

2. Sicherung der Zugstange für den Türdrücker ausfedern.
3. Sicherung der Fernbetätigungsschiene vom Türinnengriff ausfedern.
4. Sicherung der Zugstange vom Türaußengriff ausfedern.
- (5). Türscheibe bis zur Oberkante des Türschlosses herunterkurbeln.
- (6). Dichtungsleiste vom Türbogen abziehen.
- (7). Befestigungsschrauben lösen und den Türbogen aus der Tür herausheben.
8. Türschloßschrauben im hinteren Türprofilblech lösen und das Türschloß durch die Öffnung im Türinnenblech ausfahren.

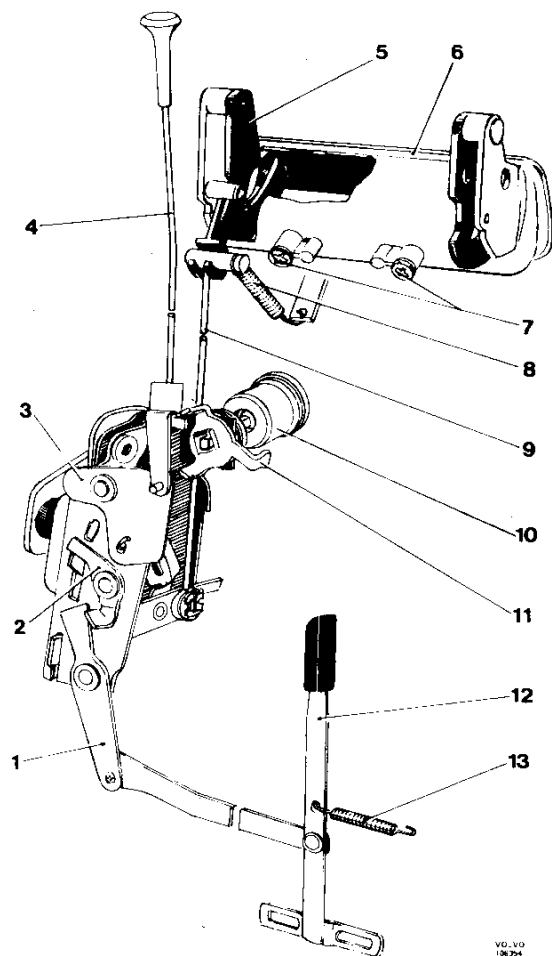


Abb. 19 Türschloß, Vordertür (spät. Ausf.)

1. Fernbetätigungshebel
2. Auslösehebel für Türverriegelung
3. Hebel für inneren Verriegelungsknopf
4. Zugstange für inneren Verriegelungsknopf
5. Türaußengriff
6. Schale für Türaußengriff
7. Befestigungsschrauben für Schale des Türaußengriffes
8. Rückholfeder für Türaußengriff
9. Zugstange für Türaußengriff
10. Schließzylinder
11. Dreiarmshebel
12. Türinnengriff (Türöffner)
13. Rückholfeder für Türinnengriff (Türöffner)

Ausbau des Türinnengriffes (Abb. 18, 19, 20 bzw. 21)

1. Türverkleidung gemäß vorstehend erteilten Anweisungen ausbauen.
2. Klammer lösen und die Fernbetätigungsschiene vom Fernbetätigungshebel für das Türschloß trennen.
3. Rückholfeder vom Türinnengriff abhängen und dessen Befestigungsschrauben lösen.
4. Türinnengriff mit Fernbetätigungsschiene ausfahren und dabei den Kunststoffgriff abdrücken.

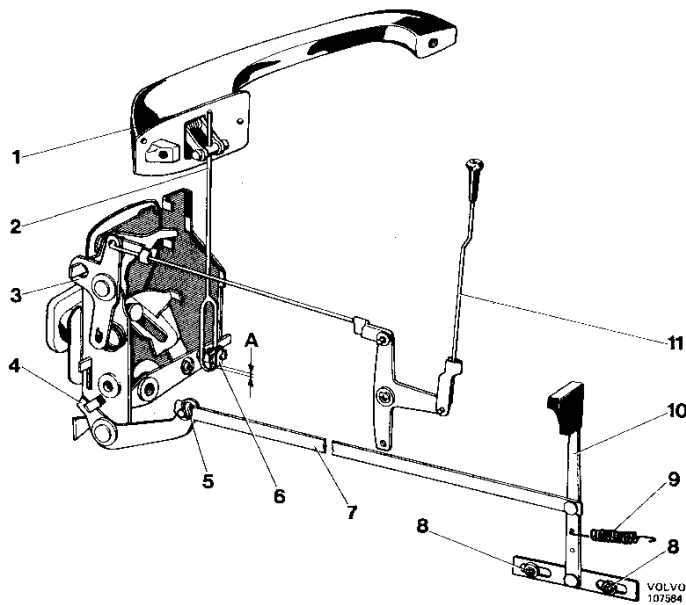


Abb. 20 Türschloß, Hintertür (früh. Ausf.)

1. Türaußengriff
2. Zugstange für Türaußengriff
3. Hebel für inneren Verriegelungsknopf
4. Fernbetätigungshebel für Türinnengriff
5. Klammer
6. Klammer
7. Fernbetätigungsschiene
8. Befestigungsschrauben
9. Rückholfeder
10. Türinnengriff
11. Zugstange für inneren Verriegelungsknopf
A = 1 ± 1 mm

Einbau des Türinnengriffes

1. Türinnengriff einbauen. Befestigungsschrauben noch nicht festziehen.
2. Fernbetätigungsschiene am Fernbetätigungshebel für das Türschloß anschließen und mit der Klammer absichern. Rückholfeder am Türinnengriff einhaken.
3. Betr. Hintertüren: Türinnengriff bis gegen Anschlag nach vorn schieben und bei dieser Stellung die Befestigungsschrauben anziehen.

Betr. Vordertüren: Bei eingehakter Rückholfeder befindet sich der Türinnengriff in der richtigen Stellung, so daß die Schrauben sogleich festgezogen werden können.

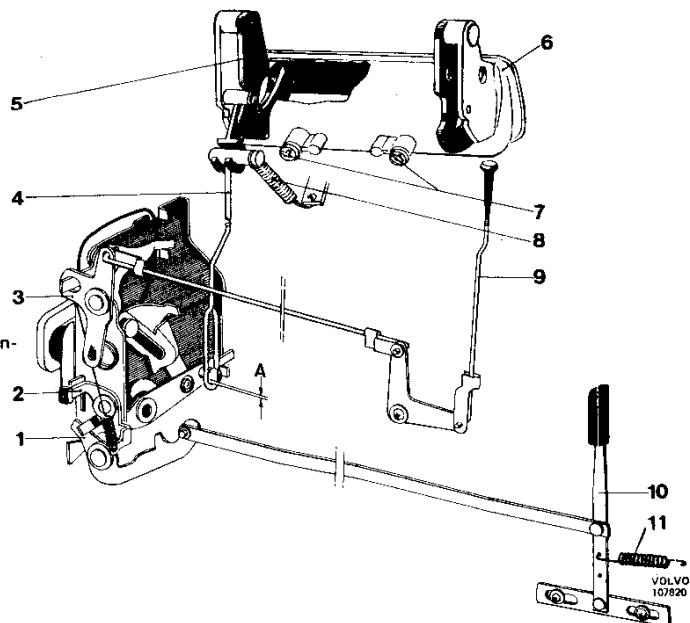
Ausbau des Türaußengriffes

Früh. Ausf.:

1. Türverkleidung gemäß vorstehend erteilten Anweisungen ausbauen.
2. Klammer lösen, mit der die Zugstange vom Türaußengriff (2, Abb. 18 u. 20) am Türschloß befestigt ist.
3. Befestigungsschrauben für Türaußengriff lösen. Die vordere Befestigungsschraube ist nur von innen zugänglich. Die hintere Befestigungsschraube ist durch das hintere Türprofilblech geschraubt.

Abb. 21 Türschloß, Hintertür (spät. Ausf.)

1. Fernbetätigungshebel für Türinnengriff
2. Kindersicherung
3. Hebel für inneren Verriegelungsknopf
4. Zugstange für Türaußengriff
5. Türaußengriff
6. Schale für Türaußengriff
7. Befestigungsschrauben für Schale des Türaußengriffes
8. Rückholfeder für Türaußengriff.
9. Zugstange für inneren Verriegelungsknopf
10. Türinnengriff (Türöffner)
11. Rückholfeder für Türinnengriff (Türöffner)
A = $1 \pm 0,1$ mm



Spät. Ausf. (Vordertür):

1. Türscheibe bis zum Anschlag hochkurbeln.
2. Türverkleidung gemäß vorstehend erteilten Anweisungen ausbauen.
3. Türscheibe so weit herunterkurbeln, bis sich das Loch in der Scheibenschiene genau vor der vorderen Befestigungsschraube (7, Abb. 19) befindet. Befestigungsschraube lösen.
4. Türscheibe weiter herunterkurbeln, bis die hinter Befestigungsschraube zugänglich wird und diese ebenfalls lösen.
5. Rückholfeder (8) aushaken und den versenkten Schalengriff als komplette Einheit aus der Tür herausnehmen.

Spät. Ausf. (Hintertür):

1. Türscheibe bis zum Anschlag hochkurbeln.
2. Türverkleidung gemäß vorstehend erteilten Anweisungen ausbauen.
3. Rückholfeder (8, Abb. 21) aushaken.
4. Befestigungsschrauben (7) lösen und danach den versenkten Schalengriff als komplette Einheit aus der Tür herausnehmen.

Einbau des Türaußengriffes

Früh. Ausf.:

1. Zuerst die Zugstange (2, Abb. 18 u. 19) am Türaußengriff festschrauben.
2. Türaußengriff einbauen. Schrauben festziehen.
3. Betr. Vordertür: Zugstange so einstellen, daß die untere Zugstangenöse leicht auf den Zapfen des Betätigungshebels gleitet.

Betr. Hintertür: Zugstange so einstellen, daß der Zapfen auf der Betätigungsstange mit höchstens 1 mm Endspiel in der Zugstangenöse steht.

Hinweis! Die Öse darf jedoch nicht am Zapfen anliegen!

4. Türverkleidung und Fensterkurbel einbauen.

Spät. Ausf. (Vordertür):

1. Schalengriff in der Tür versenken und gleichzeitig die Zugstange (9, Abb. 19) in die Hubklaue des Türgriffes einhängen.
2. Befestigungsschrauben (7) eindrehen und festziehen. Die vordere Befestigungsschraube wird durch das Loch in der Scheibenschiene geschraubt.
3. Länge der Zugstange (9) so einstellen, daß die Zugstangenöse leicht auf den Zapfen am Betätigungshebel gleitet.
4. Rückholfeder (8) einhaken und Funktion des Türaußengriffes überprüfen.
5. Türverkleidung und Fensterkurbel einbauen.

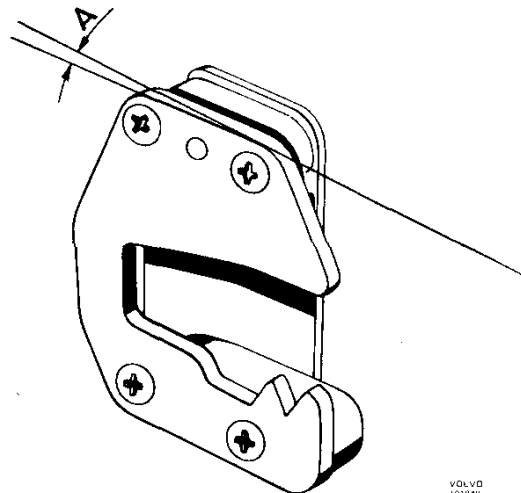


Abb. 22 Schließkeil

A. Neigungswinkel, Vordertürkeil: 1,5°
; Hintertürkeil: 2,5°

Spät. Ausf. (Hintertür):

1. Schalengriff in der Tür versenken und gleichzeitig die Zugstange (3, Abb. 21) in die Hubklaue des Türgriffes einhängen.
2. Befestigungsschrauben (6) eindrehen und festziehen.
3. Länge der Zugstange (3) so einstellen, daß der Zapfen auf dem Betätigungshebel mit höchstens 1 mm Endspiel in der Zugstangenöse steht.
4. Rückholfeder (7) einhaken und die Funktion des Türaußengriffes überprüfen.
5. Türverkleidung und Fensterkurbel einbauen.

Schließkeil

Der Schließkeil ist aus Stahl hergestellt und mit einer schwimmenden Mutterplatte befestigt. Da die Schraubenlöcher in der Türschloßsäule größeren Durchmesser haben als die Befestigungsschrauben, ist der Schließkeil nach allen Richtungen verstellbar.

Zur Kontrolle der Höheneinstellung des Schließkeils wird die Tür bei eingedrücktem Druckknopf geschlossen. Hierbei soll die Führungsnase genau in den Schließkeil hineingleiten. Der Schließkeil soll bei Vordertüren 1,5° und bei Hintertüren 2,5° von der Waagerechten abwärts geneigt sein, siehe Abb. 22.

Ausbau des vorderen Türbogens (-73)

1. Türscheibe bis kurz vor dem unteren Anschlag herunterkurbeln.
2. Türverkleidung gemäß vorstehend erteilten Anweisungen ausbauen.
3. Befestigungsschrauben lösen und die Konsole ausbauen, an der die Führungsschiene für die Türscheibe unten befestigt ist.

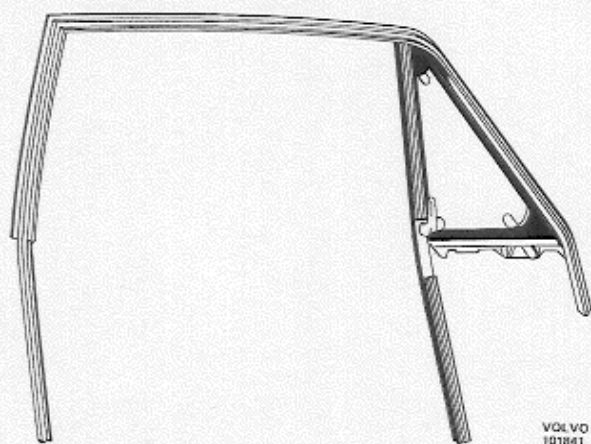


Abb. 23 Türbogen (-73)

4. Dichtungsleiste im Bereich des Türbogens abziehen.
5. Vordere und hintere Befestigungsschraube für den Türbogen lösen. Der Türbogen kann senkrecht nach oben aus der Tür gehoben werden.

Ausbau des hinteren Türbogens (-73)

Siehe entspr. Abschnitt „Ausbau des vorderen Türbogens“. Pos. 3 entfällt jedoch bei Ausbau des hinteren Türbogens.

Ausbau des Drehfensters (-73)

1. Arbeitsgänge der Pos. 1-5 unter „Ausbau des Türbogens“ ausführen.
2. Laufschiene aus der Führungsschiene für das Kurbelfenster herausnehmen und die Zarge unter dem Drehfenster abschrauben. Zuerst die vorderen Befestigungsschrauben für die Zarge lösen, dann die hinteren Schrauben. Zarge entfernen.
3. Nachdem die Gummianschlagleiste für das Drehfenster aus Nut im Türbogen gelöst worden ist, läßt sich das Drehfenster einschl. Gummileiste herausnehmen, siehe Abb. 23.

Ausbau des Kurbelfensters

Früh. Ausf. (-73):

1. Arbeitsgänge der Pos. 1-5 unter „Ausbau des Türbogens“ ausführen.
2. Führungsrolle für das Kurbelfenster ausbauen. Die Führungsrolle ist oben auf der Türzarge angebracht, vgl. Abb. 15 u. 16.
3. Sicherungsklammern und Beilegscheiben zwischen Scheibenschiene und Hubschwingen ausbauen. Die Klammern lassen sich entfernen, indem man sie zuerst hineindrückt und dann zurückfedern läßt. **Vorsicht**, damit die Türscheibe nicht in der Tür herunterfällt. Die Scheibenschiene kann

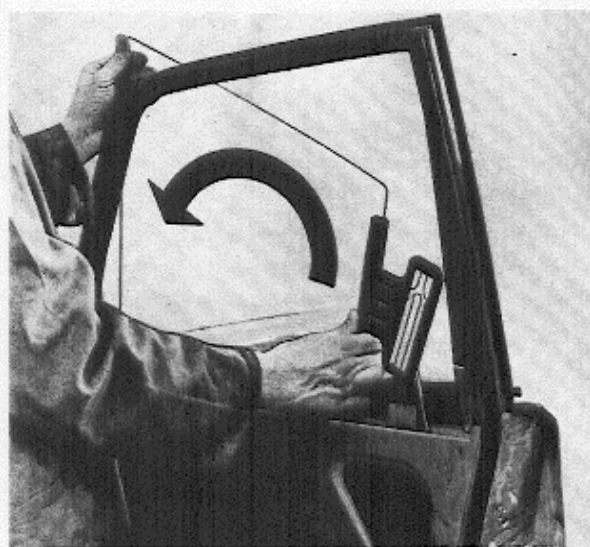


Abb. 24 Ausbau der Türscheibe

bei unsanfter Ablage der Scheibe auf dem Türboden Beulen im Türspiegel verursachen.

4. Türscheibe von den Zapfen des Fensterhebers aussparen und senkrecht nach oben aus der Tür heben.

Spät. Ausf. (74-):

1. Die Türscheibe bis zum Anschlag herunterkurbeln.
2. Einen Finger zwischen Türverkleidung und Fensterkurbel stecken und den Blinddeckel an der Fensterkurbel ausfedern. Blinddeckel anschließend mit einem Schraubenzieher oder dgl. von der Fensterkurbel abdrücken. Kreuzschlitzschraube entfernen und die Fensterkurbel abziehen.
3. Armlehne und Türverkleidung wie gewöhnlich abbauen und die große Ölpappscheibe entfernen.

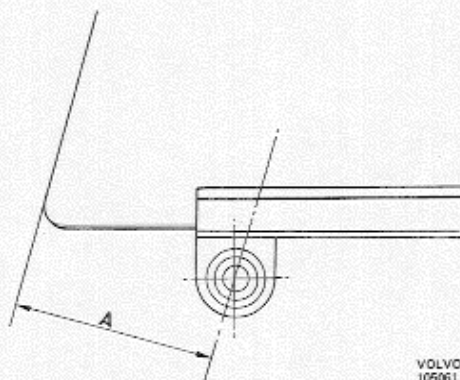


Abb. 25 Vordertürmaße (-73) 142, 144, 145 u. 164

$$A = 78,5 \pm 2 \text{ mm}$$

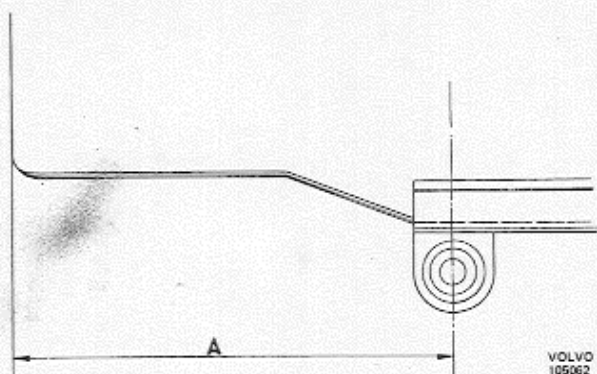


Abb. 26 Hintertürmaße (-73): 144, 145 u. 164
 $A = 169 \pm 2 \text{ mm}$

VOLVO
105062



Abb. 29 Einbau der Türscheibe (74-)

VOLVO
108 106

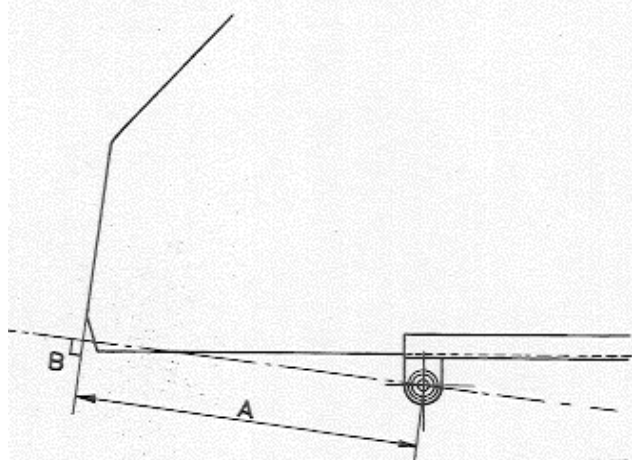


Abb. 27 Einbaumaße für Türscheibe (Vordertür, 74-):

$$A = 263 \pm 2 \text{ mm}$$

$$B = 90^\circ \pm 1^\circ$$

VOLVO
108 224

4. Die Hubschwinge des Kurbelmechanismus vom Fensterheber trennen. Dabei zuerst die Sicherungsklemmen abziehen und die Scheiben auf der Rückseite der Hubschwinge entfernen. Diese lassen sich danach vom Fensterheber abdrücken.
5. Türscheibe aus der Tür herausheben. Die Scheibe wird angehoben und dabei gleichzeitig entspr. Abb. 24 nach innen geschwenkt.

Einbau des Kurbelfensters

Früh. Ausf. (-73):

Damit der Kurbelmechanismus einwandfrei funktionieren kann, müssen die auf Abb. 25 u. 26 angegebenen Maße bei der Anbringung der Türscheibe am Fensterheber genau eingehalten werden.

Spät. Ausf. (74-):

Einbau der Türscheibe

1. Türscheibe gemäß zutreffender Maßzeichnung (Abb. 27 bzw. 28) in die Schiene des Fensterhebers einsetzen.
2. Türscheibe mit dem spitzen Ende voran und unter gleichzeitiger Drehung nach außen in der Tür versenken, siehe Abb. 29.
3. Darauf achten, daß die Türscheibe in die Führungsschienen einspurt.
4. Hubschwinge des Kurbelmechanismus mit Hilfe der Kunststoffscheiben und Sicherungsklammern am Fensterheber befestigen.
5. Ölpatte am Türinnenblech festdrücken.
6. Türverkleidung, Armlehne und Fensterkurbel einbauen.

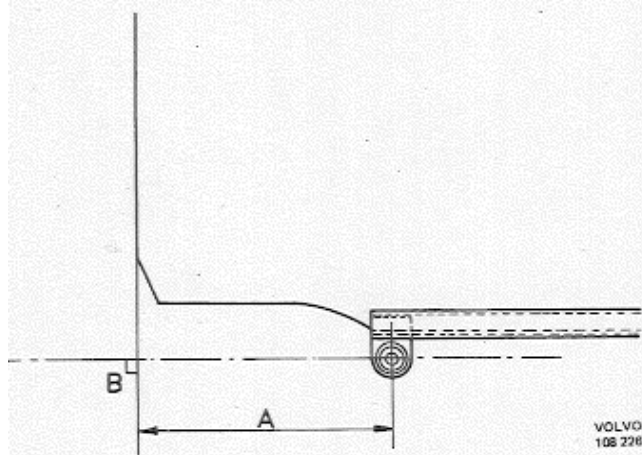


Abb. 28 Einbaumaße für Türscheibe (Hintertür, 74-):

$$A = 169 \pm 2 \text{ mm},$$

$$B = 90^\circ \pm 1^\circ$$

VOLVO
108 226



VOLVO
1001 1005

Abb. 30 Fensterheber mit Kurbelmechanismus

Ausbau des Fensterhebers, Vordertür

(Die in Klammern angegebenen Positionen gelten nur für Fahrzeuge bis einschl. Bauj. 1973.)

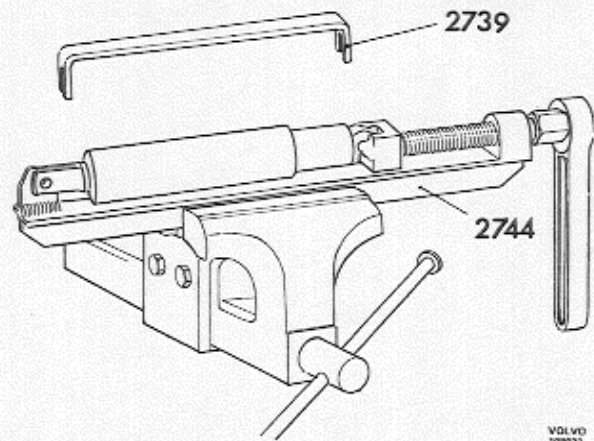
1. Türscheibe bis kurz vor dem unteren Anschlag herunterkurbeln.
2. Türverkleidung gemäß vorstehend erteilten Anweisungen ausbauen.
3. Konsole von der Führungsschiene für die Türscheibe und dem Türblech abschrauben.
4. Sicherungsklammern und Scheiben für die Hubschwingen entfernen. Zuerst die Feder im Drehpunkt des Zahnsegmentes ausbauen. Die Klammern lassen sich entfernen, indem man sie erst eindrückt und dann zurückfedern läßt.

Vorsicht, damit die Türscheibe nicht auf den Türboden herunterfällt. Die Scheibenschiene kann bei unsanfter Ablage der Scheibe auf dem Türboden Beulen im Türspiegel verursachen.

5. Türscheibe bis zum oberen Anschlag hochkurbeln. Die Scheibe in dieser Stellung provisorisch unter der Schiene mit einem Schraubenzieher abstützen, der im oberen, hinteren Loch für die Befestigungsklammer der Türverkleidung eingeführt wird.
6. Befestigungsschrauben für den Kurbelmechanismus (Abb. 16) lösen und den Fensterheber (Abb. 30) nach unten durch die große Öffnung im Türinnenblech ausfahren.

Ausbau des Fensterhebers, Hintertür

Der Ausbau erfolgt sinngemäß wie unter „Ausbau der Fensterhebers, Vordertür“. Pos. 3 entfällt jedoch bei Ausbau des Fensterhebers in der Hintertür.



VOLVO
100332

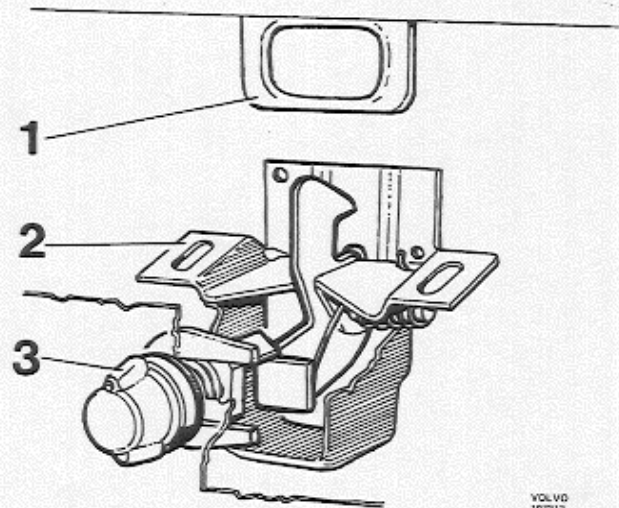
Abb. 31 Werkzeuge für Gasfeder

Einbau des Kurbelmechanismus

1. Kurbelmechanismus in die Tür einsetzen und die Befestigungsschrauben locker eindrehen.
2. Hubschwingen mit Hilfe von Kunststoffscheiben und Sicherungsklammern zuerst am Türinnenblech, dann am Fensterheber befestigen.
3. Türscheibe bis zum oberen Anschlag hochkurbeln und die Befestigungsschrauben für den Kurbelmechanismus festziehen.
4. Ölpappe am Türinnenblech festdrücken.
5. Türverkleidung, Armlehne und Fensterkurbel einbauen.

KOFFERRAUMDECKEL 142, 144 u. 164

Der Kofferraumdeckel ist an zwei Scharnieren aufgehängt. Jedes Scharnier ist mit zwei Schrauben am Innenblech des Kofferraumdeckels und mit drei



VOLVO
107312

Abb. 32 Kofferraumschloß 142, 144 u. 164 (spät. Ausf.)

1. Verschlussbügel, deckelseitig
2. Schließmechanismus, am Heckblech festgeschraubt
3. Drehgriff mit Schließzylinder, durch das Heckblech geschraubt

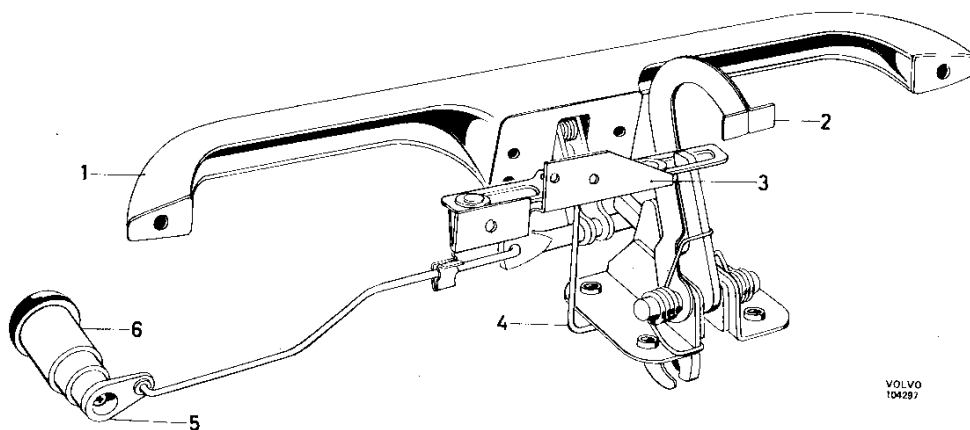


Abb. 33 Heckklappenschloß, 145

- | | |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Außengriff | 4. Zugstange für Sperrmechanismus |
| 2. Inwendiger Klappenöffner | 5. Zunge |
| 3. Sperrmechanismus für inwendigen Klappenöffner | 6. Schließzylinder |

Schrauben am Ausläufer des hinteren Dachpfostens befestigt. Der Kofferraumdeckel wird mit Hilfe von Gasfedern ausgeglichen.

Zwecks Ausbau des Kofferraumdeckels genügt es, die deckelseitigen Scharnierschrauben zu lösen. Der Deckel kann daraufhin abgehoben werden. Beim Auswechseln einer Gasfeder, zuerst den Deckel ganz öffnen, danach etwas senken, die Klammer 2739 anbringen und den Deckel erneut ganz öffnen. Die Gasfeder ist jetzt ausbaufähig. Zum Einbau der neuen Gasfeder das Preßwerkzeug 2744 gemäß Abb. 31 anwenden, damit die Klammer 2739 über der Gasfeder artgebracht werden kann.

Der Einbau geschieht danach in umgekehrter Reihenfolge.

Bei Ausbau eines Deckelscharniers ist zuerst die Gasfeder entspr. den vorstehend erteilten Anweisungen zu entfernen. Danach wird das Scharnier vom Deckel abgeschraubt und zuletzt vom Ausläufer des hinteren Dachpfostens.

Zur Längsverstellung der Kofferraumdeckels sind die deckelseitigen Scharnierhälften mit Langlöchern versehen. Für die Höheneinstellung sind auch die karoserieseitigen Scharnierhälften mit Langlöchern versehen. Das Kofferraumschloß (Abb. 39) ist unterhalb des Kofferraumdeckels am Heckblech festgeschraubt und wird mit dem verschließbaren Drehgriff betätigt. Der Verschlussbügel auf der Unterseite des Kofferraumdeckels ist höhenverstellbar, so daß der Kofferraumdeckel nachgespannt werden kann.

Nach Lösen zweier Befestigungsschrauben auf der Unterseite der Heckblechzarge, kann der Schließmechanismus entfernt werden. Da die Befestigungsflansche mit Langlöchern versehen sind, ist der Schließmechanismus in Längsrichtung verstellbar.

Um den Drehgriff mit Schließzylinder ausbauen zu können, muß je nach Ausführung entweder die große Verschlussmutter für den Rasthaken oder die hufeisenförmige Klemme gelöst werden. Letztere läßt sich mit einer Polygreifzange abziehen. Der Drehgriff mit Schloßkolben kann dann rückwärts ausgezogen werden.

HECKKLAPPE 145

Bei 145 ist die Heckklappe an zwei Scharnieren aufgehängt, die an der Dachkante festgeschraubt sind.

Beim Ausbau der Heckklappe wird zuerst der Kunststoffgriff vom gepäckraumseitigen Öffner abgezogen und dessen Verkleidung sowie Kunststoffhaube entfernt. Danach sind die el. Leitungen von der linken Kennzeichenleuchte der Heckscheibenheizung und vom Heckscheibenwischer (soweit vorhanden) abzuklemmen. Die Gasfeder auf der einen Seite und die mechanisch gesperrte Klappenstütze auf der anderen Seite lösen. Schließlich die klappenseitigen Scharnierschrauben lösen und die Heckklappe abheben (Abb. 12).

Beim Einbau der Heckklappe diese zunächst soweit aufheben, daß die el. Leitungen eingezogen werden können. Danach die Klappe anhalten und an den Scharnieren festschrauben.

Wenn ein Klappenscharnier ausgebaut und erneuert werden soll, muß zuerst die Dachverkleidung an der Hinterkante gelöst werden. Danach die dach- und deckelseitigen Scharnierschrauben ausbauen und das Scharnier entfernen. Das Heckklappenschloß (Abb. 33) ist erst nach Entfernung der innenseitigen Verkleidung ausbaufähig.

Fernbetätigungsstange zwischen Schließzylinder und Sperrmechanismus auf beiden Seiten aushaken und

die vier Befestigungsschrauben, mit denen der Sperrmechanismus in der Heckklappe befestigt ist, lösen. Der Sperrmechanismus kann dann durch die linke Öffnung im Innenblech der Heckklappe ausgefahren werden.

Nachdem die Zentrumschraube gelöst und die Schließzunge abgezogen worden ist, läßt sich der Schließzylinder nach außen aus der Heckklappe herausziehen.

Spät. Ausf. sind mit einer Sperre für den inneren Klappenöffner versehen. Die Sperre wird ausgebaut, indem ihre beiden Befestigungsschrauben vom Türinnenblech gelöst werden.

REPARATUR DER KUNSTSTOFF-HECKKLAPPE

Hier werden Reparaturanleitungen für zweierlei Schäden erteilt, die an einer Kunststoff-Heckklappe entstehen können, nämlich die Reparatur von Löchern und Bruchstellen in der laminierten Kunststoffwand und die Reparatur von Fugenrissen zwischen Außen- und Innengerüst.

Für Reparaturen an der Kunststoff-Heckklappe ist ein besonderer Reparatursatz, Ersatzteil-Nr. 282392-0, erhältlich, der folgende Komponenten enthält:

0,5 kg	Kunststoff, Erkennungszeichen D
0,05 kg	Härter, Erkennungszeichen E
0,3 m ²	Glasfasergewebe
0,3 m ²	Glasfasermatte

Die Kunststoffmasse wird erst unmittelbar vor Gebrauch im richtigen Mischungsverhältnis angerührt:

Auf 100 Gewichtsteile Kunststoff kommen 3–10 Gewichtsteile Härter.

Die Kunststoffmasse braucht bei 20°C Umgebungstemperatur mindestens 2 Stundenzeit zum Erhärten, sie hat nach ca. 24 Stunden ihre volle Zug- und Bruchfestigkeit erreicht. Der Erhärtungsprozess kann durch Erwärmung auf max. 50°C beschleunigt werden.

Wenn der Kunststoff anfängt zu gelieren, hat der Härtungsprozess bereits eingesetzt. Der Kunststoff soll in diesem Zustand nicht mehr verarbeitet werden,

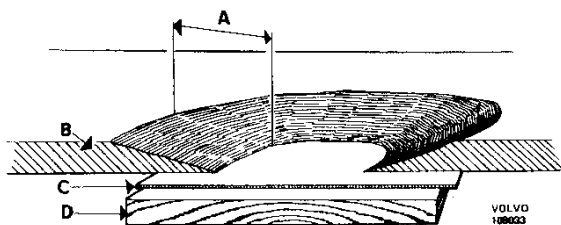


Abb. 34 Kunststoff-Heckklappe, zur Reparatur vorbereitet

- A = 10 mm
- B Klappenwand
- C Eingewachsene Blech- oder Holzscheibe
- D Holzklötzchen

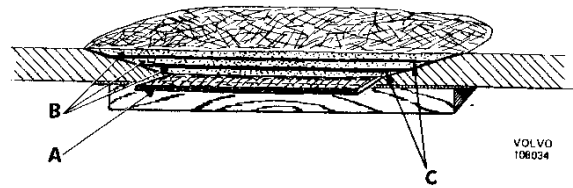


Abb. 35 Heckklappe nach der Reparatur

- A Glasfasergewebe
- B Glasfasermatte
- C Kunststoffmasse

weil er nicht länger die Fähigkeit besitzt, das Glasfasergewebe zu durchdringen.

Damit an der reparierten Stelle dieselbe Zugfestigkeit entsteht wie in den unbeschädigten Teilen der Klappe, darf die Umgebungstemperatur bei der Bearbeitung nicht weniger als +15° betragen.

Die im Kunststoff enthaltenen Komponenten sind hautreizend. Deshalb sind bei der Verarbeitung Schutzhandschuhe oder dgl. zu tragen. Wenn Kunststoffspritzer das Auge treffen, mit reinem Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Beim Schleifen von glasfaserverstärktem Kunststoff ist eine Atemschutzmaske zu tragen.

Reparatur von Löchern oder Bruchstellen in der Kunststoffwandung

1. Angebrochene Randzone und Bruchfetzen von der Schadenstelle entfernen. Bruchkante mit einem Messer sauber abgleichen.
2. Kunststoffwandung in ca. 10 cm Umkreis von der Schadenstelle aufschleifen und dabei zur Bruchkante hin abfasen, vgl. Abb. 34.
3. Ein Stück Blech, eine Hartfaserplatte oder dgl. mit etwas größeren Ausmaßen als die Schadenstelle einwachsen und gemäß Abb. 35 als Gegenhalter auf der Rückseite anbringen.
4. Ein Stück Glasfasergewebe, größer als die Schadenstelle ausschneiden und über dieser aufspannen.
5. Kunststoff und Härter im vorstehend beschriebenen Mischungsverhältnis anrühren.
6. Glasfasergewebe reichlich mit Kunststoffmasse bestreichen.

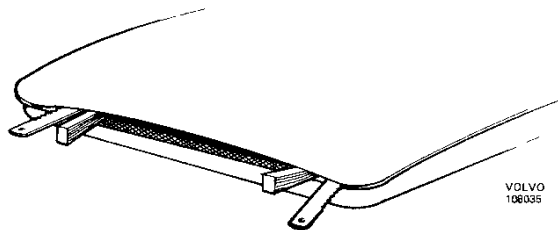


Abb. 36 Aufgekeilte Fuge Kunststoff-Heckklappe

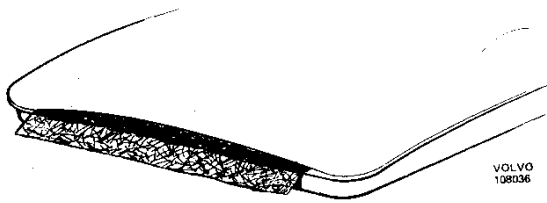


Abb. 37 Kunststoff-Heckklappe mit eingearbeiteten Glasfaserstreifen in der Trennfuge

7. Ein Stück Glasfasermatte mit etwas größeren Ausmaßen als das Gewebestück ausschneiden und über dem Loch anbringen. Mit dem Pinsel auf die Glasfasermatte tupfen, so daß diese mit Kunststoff getränkt wird. Ein weiteres Stück Glasfasermatte ausschneiden — dieses wieder etwas größer als das vorige —, mit Kunststoff beschichten und über dem Loch anbringen. In dieser Weise mit zunehmend größeren Stücken Glasfasermatte fortsetzen, bis das Loch ausgefüllt, bzw. die richtige Wandungsstärke erreicht ist, vgl. Abb. 35.
8. Nach Erhärtung der Kunststoffmasse ist die reparierte Schadenstelle sauber abzuschleifen und mit Kunststoff-Füller abzuspachteln.

Reparatur von Fugenrissen zwischen Innen- und Außengerüst

1. Um die Fugenstöße besser zugänglich zu machen, ist es zweckmässig, die Wandungen mit Holztreibteilen oder dgl. auseinander zu spannen, siehe Abb. 36.
2. Trennfugen sauber abschleifen. Fugenrisse in der Tiefe mit dem Blatt einer Eisensäge ausweiten, damit die Reparaturmasse besser eingearbeitet werden kann (Abb. 36).
3. Glasfasermatte in 5 cm Breite Streifen schneiden und entspr. der Rißtiefe ablängen.
4. Kunststoff und Härter im vorstehend beschriebenen Mischungsverhältnis anrühren.
5. Mit dem Pinsel Kunststoffmasse in die Fuge streichen.
6. Eine Längsseite der Glasfaserstreifen in ca. 2 cm Breite mit Kunststoffmasse tränken.

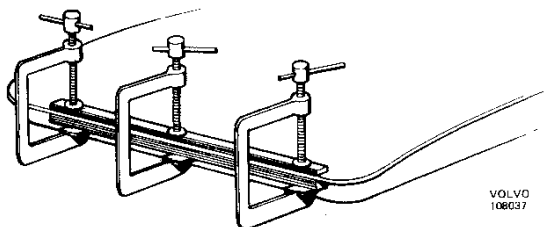


Abb. 38 Innen und Außengerüst der Kunststoff-Heckklappe mit Schraubzwingen zusammengepreßt

7. Kunststoffgetränkte Glasfaserstreifen in die Fuge einführen und darauf achten, daß diese auf beiden Seiten bis zur Rißtiefe vordringen. Die unbenetzte Seite der Streifen dient zum Anfassen und Zurechtziehen in der Fuge (Abb. 37).
8. Fugenstöße zusammenfügen und mit Hilfe von Schraubzwingen (Abb. 38) oder Schweißzangen sowie untergelegten Holzleisten zusammenpressen. Die Spannzeuge sollen im Abstand von ca. 5 cm angesetzt werden.
9. Nach Erhärtung der Kunststoffmasse werden die überstehenden Reste der Glasfasermatte abgeschnitten. Die Fuge ist dann sauber nachzuschleifen.

SCHIEBEDACH

Ausbau der Schneckenwellen

1. Schiebedach öffnen und die Befestigungsklammern für die Verkleidung an der Vorderkante ausknöpfen. Danach die Verkleidung zurückschieben, damit die Öffnung freigelegt wird.
2. Schiebedach nach vorn kurbeln und die Schrauben der Vierpunktbefestigung (9, u. 11, Abb. 39) lösen. Die Blattfedern (10) zur Seite biegen und die Verstärkungsbleche (13) von den hinteren Halterungen entfernen. Schiebedach herausheben.
3. Windabweiser (2) ausbauen.
4. Zwischenglied (8), Deckleiste und Halter über dem Schneckengetriebe ausbauen. Vordere Führungsschienen (6) lösen und die Schneckenwelle (5) herausziehen.

Einbau der Schneckenwellen

1. Schneckenwellen beim Einbau so verzahnen, daß die hinteren Halterungen für das Schiebedach an den hinteren Ecken der Dachöffnung parallel zueinander stehen. Vordere Führungsschienen anschrauben.
2. Zwischenglied, Halter und Deckleiste einbauen.
3. Windabweiser einbauen.
4. Schiebedach festschrauben und die Blattfedern zurückbiegen.
5. Schiebedach nach vorn kurbeln, bis dieses völlig geschlossen ist und nachprüfen, daß es mit dem Dach in einer Ebene liegt. Einstellmöglichkeiten für die Höhe des Schiebedaches sind an den vorderen Halterungen (7, Abb. 39) und den Hubschwingen (12) der hinteren Halterungen vorhanden. Beiläufig überprüfen, daß beide Hubschwingen bei geschlossenem Schiebedach senkrecht stehen.
6. Kurbel und Schneckengehäuse (4) abschrauben. Kurbel bei ausgebautem Schneckengehäuse bis zum Anschlag drehen.

7. Schneckengehäuse und Kurbel einbauen. Bei völlig geschlossenem Schiebedach soll die Kurbel jetzt gerade nach vorn (in Fahrtrichtung) zeigen.
8. Schiebedachverkleidung an der Vorderkante festdrücken und die Funktion des Kurbelmechanismus überprüfen.

Auswechseln von Dichtungsleisten

Das Auswechseln der Köderleiste und der Dichtungsleiste am Schiebedach setzt dessen Ausbau voraus, siehe dazu Pos. 1 u. 2 unter „Ausbau der Schneckenwellen“. Zwecks Austausch der Köderleiste in der Dachöffnung genügt es, wenn das Schiebedach bis zum hinteren Anschlag zurückgekurbelt wird.

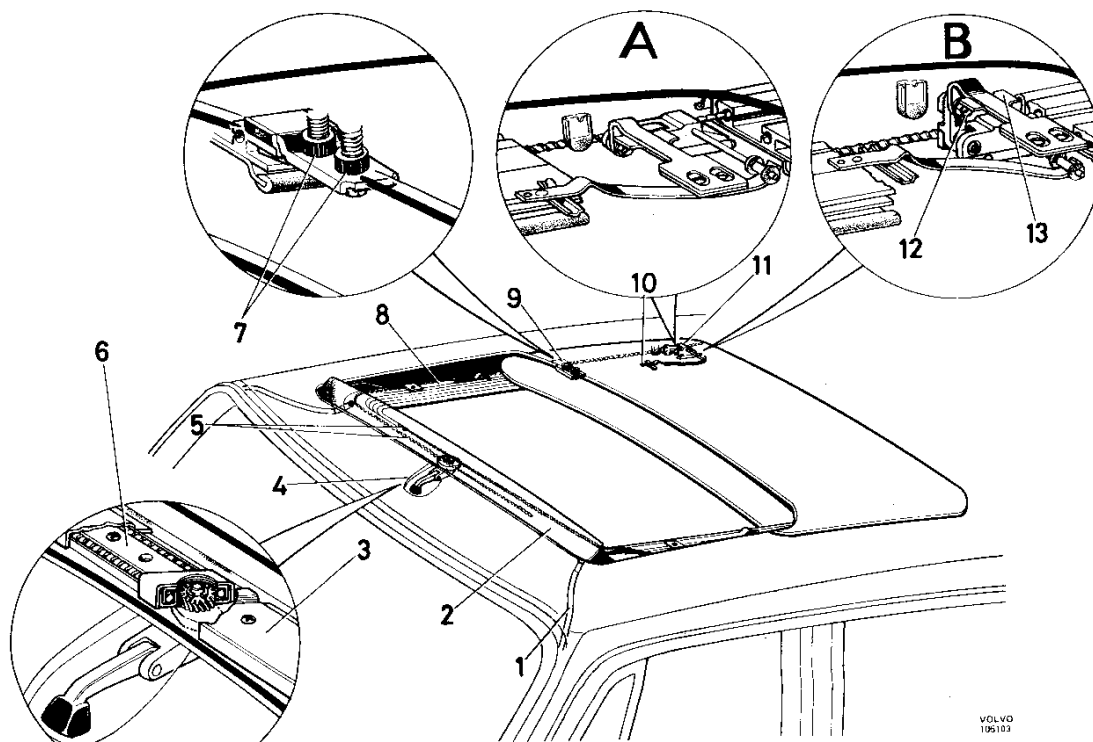


Abb 39 Schiebedach

- A. Hintere Halterung bei geöffnetem Schiebedach
 B. Hintere Halterung bei geschlossenem Schiebedach

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Abflußschlauch | 8. Zwischenglied |
| 2. Windabweiser | 9. Vordere Halterung |
| 3. Deckleiste | 10. Blattfeder |
| 4. Schneckengehäuse mit Kurbel | 11. Hintere Halterung |
| 5. Schneckenwellen | 12. Hintere Einstellvorrichtungen |
| 6. Vordere Führungsschiene | 13. Verstärkungsblech |
| 7. Vordere Einstellvorrichtungen | |

ÄUSSERE ZIERTEILE, VERGLASUNG UND DICHUNGSLEISTEN

REPARATURANWEISUNGEN

DICHUNGSLEISTEN

Türleisten

Die Dichtungsleisten werden von Schienen festgehalten, die am Türinnenblech punkgeschweißt sind.

Die Dichtungsleisten werden nach außen abgezogen, wobei ihre Falze aus der Schiene herausgleiten. Beim Einbau der Dichtungsleisten wird die eine Falzkante in die Schiene gelegt und die andere Falzkante mit Hilfe eines Holzspachtels in die Schiene eingedrückt. Der Spachtel wird gemäß Abb. 40 in der Schiene herumgeführt.

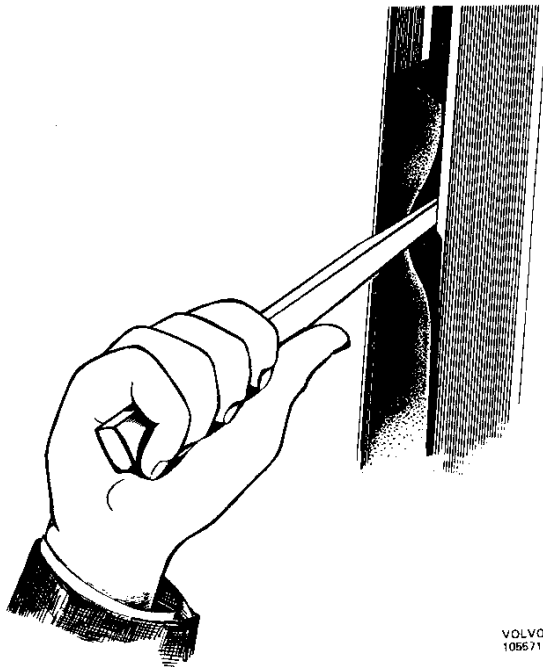


Abb. 40 Ausbau der Dichtungsleiste

VOLVO
108571

ZIERLEISTEN

Zierleisten entlang der Gürtellinie

Die Zierleisten an den Karoserieseiten sind mit Kunststoffklammern festgedrückt. Zur Entfernung der Leisten wird zweckmäßig ein Holzspachtel zwischen Karoserieblech und Leiste eingesteckt und die Leiste nach außen abgedrückt. Kunststoffklammern werden vorsichtig mit einer Zange aus den Löchern gezogen.

Beim Einbau werden zuerst die Klammern eingesetzt und durch Eindrücken des Zapfens in der Mitte gesichert. Danach die Leiste auf die Klammern drücken.

Zierleiste für Frontscheibe (früh. Ausf.)

Ausbau

1. Zierleiste von der Gummileiste lösen, indem ein angefeuchteter Nylonspachtel zwischen beiden Leisten herumgeführt wird.
2. Stoßleiste auf eine Seite der Zierleiste hinüberschieben.
3. Die Zierleiste wird ausgebaut, indem man mit einem angefeuchtetem Holzspachtel den Falz der Gummileiste von der Zierleiste abdrückt und die Zierleiste mit einem anderen Spachtel in der Mitte löst (Abb. 41). Leiste vorsichtig aufbiegen und mit dem zweiten Spachtel nachfassend die Gummileiste abdrücken.

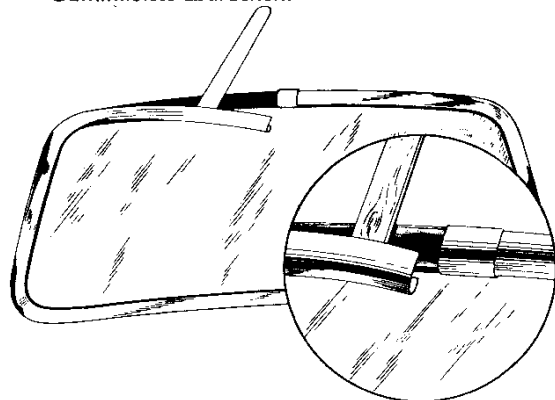


Abb. 41 Ausbau der Zierleiste für die Frontscheibe (früh. Ausf.)

VOLVO
24814

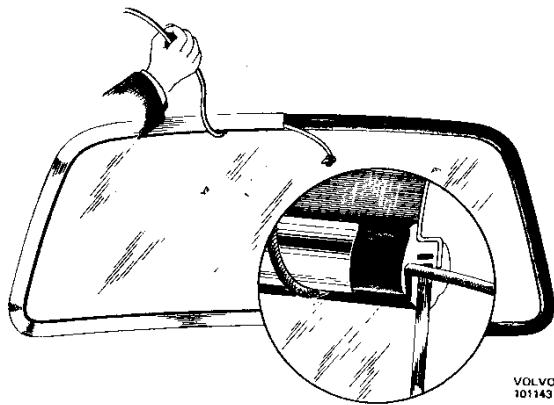


Abb. 42 Einbau der Zierleiste

Einbau

Eine mit Seifenlösung oder Petroleum angefeuchtete Lederschnur (4,0 mm) in der Nut der Gummileiste für die Zierleiste anbringen. Zunächst eine Hälfte der Zierleiste über der Gummileiste anbringen und festdrücken.

Gleichzeitig die Lederschnur langsam nach oben über die Zierleiste hinwegziehen, wobei diese nach und nach in die Gummileiste hineingedrückt wird (Abb. 42). Die Stoßleiste aufschieben und die Arbeitsgänge mit der anderen Hälfte der Zierleiste nachholen. Stoßleisten über die Trennfugen schieben.

Zierleiste für Frontscheibe (spät. Ausf.)

Ausbau

Bei Fahrzeugen spät. Ausf. mit geleimter Frontscheibe ist die Zierleiste mit Klammern befestigt, die in Nuten der Frontscheibeneinfassung eingedrückt sind.

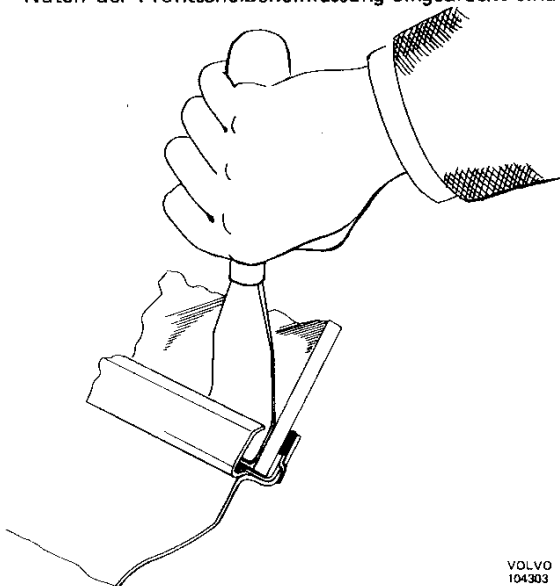


Abb. 43 Einbau der Zierleiste für die Frontscheibe (spät. Ausf.)

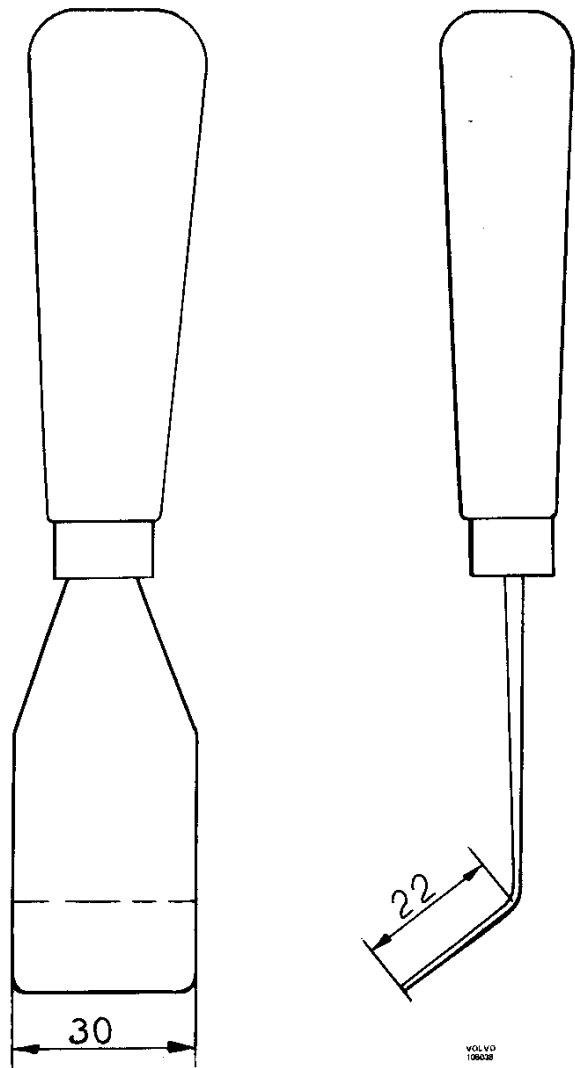


Abb. 44 Anfertigung eines Werkzeugs zum Ausbau der Zierleiste für die Frontscheibe

Die Leiste wird am besten mit einem abgewinkelten Stahlspachtel ausgebaut (Abb. 44). Den Spachtel dicht vor einer Klammer zwischen Scheibe und Leiste einführen und die Leiste nach außen abdrücken, vgl. Abb. 43.

Einbau

Beim Anbringen der Zierleiste wird diese zwischen Karosserieblech und den Klammern festgedrückt. Um die Leisten mit der Überlappung durch die Eckverbindungsstücke in Übereinstimmung zu bringen, sollte beim Einbau folgende Reihenfolge berücksichtigt werden:

Zuerst die untere Leiste mit einem aufgeschobenen Eckverbindungsstück anbringen. Danach eine Seitenleiste mit oberem Eckstück einbauen. Zum Schluß die übrigen Leisten und Eckstücke zusammenfügen und zusammenhängend einbauen.

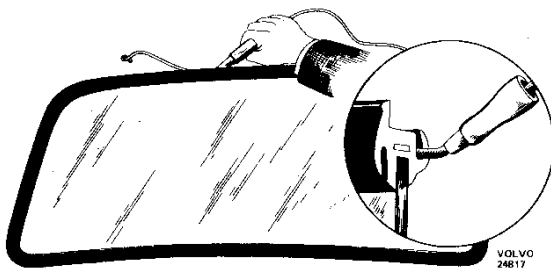


Abb. 45 Einziehen der Schnur in die Gummileiste

Aus- und Einbau der Zierleisten für die Heckscheibe

Siehe entspr. Beschreibung für Zierleiste der Frontscheibe, früh. Ausf.

VERGLASUNG

Ausbau der Frontscheibe (früh. Ausf.)

1. Wischerarme ausbauen. Motorhaube, Armaturenbrett sowie Vordersitze vom Sitzkissen bis über die Rückenlehne zum Schutz abdecken.
2. Zierleiste gemäß Pos. 1–3 unter „Zierleiste für Frontscheibe, früh. Ausf.“ ausbauen.
3. Gummileiste teils von der Scheibe, teils vom Blech durch Herumführen eines mit synthetischer Waschmittellösung angefeuchteten Nylonspachtels zwischen Gummileiste und Scheibe bzw. Gummileiste und Blech lösen. (Der Spachtel soll während dieser Arbeit mehrmals angefeuchtet werden.)
4. Mit dem Ausbau der Gummileiste in der oberen, linken Ecke beginnen. Dabei die Gummileiste mit einem Holzspachtel von innen über die Blechkante drücken und gleichzeitig mit einer breiten Falzzange vorsichtig nach außen hervorziehen. Danach die Leiste behutsam von Hand rundherum abziehen und die Frontscheibe herausnehmen.
5. Das Blech der Scheibeneinfassung von Kittresten reinigen. Hart verkrusteten Kitt vorsichtig abkratzen und das Blech anschließend mit Petroleum abwaschen. Beiläufig überprüfen, daß die Blechkante nicht verbogen ist. Bei weichem Kitt kann auch die Gummileiste mit Waschpetroleum gereinigt werden, bei verhärtetem Kitt ist diese zu erneuern.

Einbau der Frontscheibe (früh. Ausf.)

1. Den Scheibenrand anfeuchten und die Gummileiste ausziehen. Mit dem Aufziehen der Gummileiste soll an einer Ecke begonnen werden. Leiste ringsum die Scheibe gut andrücken.
2. Eine Schnur (am besten Terylen) in die Nut für das Karosserieblech in der Gummileiste einziehen. Anfang in Scheibenmitte oben (Abb. 45).

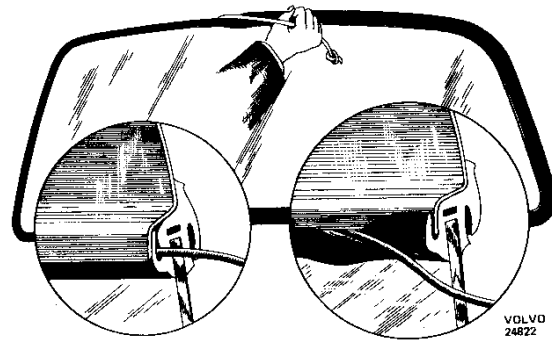


Abb. 46 Einbau der Frontscheibe

3. Frontscheibe einschl. Gummileiste in den Rahmen einsetzen. Durch leichte Schläge mit der behandschuhten flachen Hand kann die Scheibe zur vollständigen Anliegung am Rahmen gebracht werden. Vom Fahrgastraum aus wird die Schnur vorsichtig hervorgezogen, wobei die Lippe der Gummileiste über die Blechkante greift (Abb. 46). Mitunter muß durch leichte Schläge mit der Handfläche nachgeholfen werden. Eine klemmende Schnur kann die Gummileiste beschädigen. Deshalb beim Weiterziehen der Schnur von innen leicht mit der Handfläche gegen die Scheibe schlagen. Falls die Gummileiste dagegen nicht richtig über die Blechkante greift, muß durch Handschläge von außen gegen die Scheibe nachgeholfen werden.
4. Kontrollieren, daß die Gummileiste ringsum am Blech anliegt. Wenn erforderlich, kann die Scheibenlage in Höhen- und Seitenrichtung durch leichte Schläge mit der Handfläche berichtigt werden.
5. Gummileiste gegenüber Frontscheibe und Karosserieblech mit Kitt abdichten. Dazu eine Kittspritze mit flacher Nylosedüse verwenden. Die Fugen sind dabei reichlich mit Kitt zu füllen. Überschüssigen Kitt abkratzen. Scheibe und Karosserieblech mit Waschpetroleum reinigen. Scheibe und Scheibeneinfassung mit Poliermittel nachpolieren.
6. Zierleisten gemäß vorstehend erteilten Anweisungen einbauen.
7. Wischerarme anbringen.

Ausbau der geleiteten Frontscheibe (spät. Ausf.)

1. Motorhaube, Armaturenbrett und Vordersitze zum Schutz abdecken.
2. Wischerarme ausbauen.
3. Äußere Zierleiste nach den vorstehend erteilten Anweisungen unter „Zierleiste für Frontscheibe, spät. Ausf.“ ausbauen.

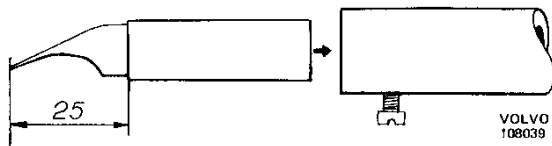


Abb. 47 LötKolben zum Heraustrennen der Frontscheibe. Leistung: ca. 200 W Heizkörper: max. 300 mm Ø.

Die Spitze des LötKolbens ist nach Maßgabe der Abbildung anzufertigen und zu formen. Sie darf nicht so dick sein, daß sie beim Heraustrennen der Frontscheibe mit dem Scheibenglas in Berührung kommt.

4. Deckleisten vor der Scheibeneinfassung sowie Rückblickspiegel im Fahrgastraum abschrauben. (Siehe dazu „Ausbau des inneren Rückblickspiegels“, Gruppe 85.)
5. Frontscheibe mit einem heißen LötKolben ausschneiden, siehe Abb. 47. Die Spitze des LötKolbens wird vom Fahrgastraum aus zwischen Scheibe und Blecheinfassung angesetzt (Abb. 48) und danach um die Scheibe herumgeführt. Die Frontscheibe läßt sich dann von Hand nach außen herausdrücken. Nicht abgetrennte Klebebandstreifen werden evtl. mit dem Messer abgeschnitten.
6. Scheibeneinfassung von alten Klebebandresten säubern (ggf auch die Scheibe, falls diese wieder eingebaut werden soll).
7. Beschädigte Klammern für die Zierleiste entfernen.

Einbau der geleimten Frontscheibe (spät. Ausf.)

1. Dichtungsmittel in die Nuten einspritzen, in denen neue Befestigungsklammern für die Zierleiste angebracht werden sollen. Dazu die Pumpe Nr. 210613 benutzen.
2. Neue Klammern einsetzen.

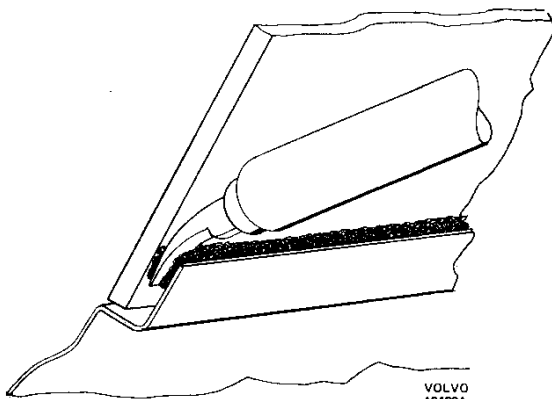


Abb. 48 Ausbau der geleimten Frontscheibe

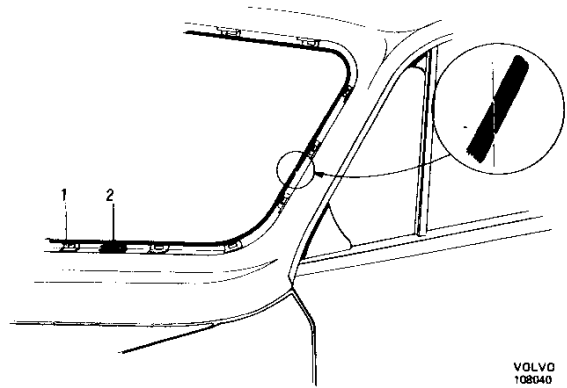


Abb. 49 Fugenschnitt für Butylklebeband sowie Anbringung der Abstandklötze

1. Befestigungsklammer für Zierleiste
 2. Abstandklötz
3. Anliegeflächen für das Klebeband an der Blecheinfassung und am Scheibenrand sorgfältig reinigen. Als Reinigungsmittel ist Äthyl- oder Methylazetat zu verwenden. Darauf achten, daß die gereinigten Flächen nachher nicht mit den Händen berührt werden.
 4. Befestigungsklammern für Zierleiste außen mit Dichtungsmasse Nr. 686275 bestreichen, damit für das Butylklebeband ein gleichmäßiger Übergang zwischen den Klammern und dem Karosserieblech erhalten wird.
 5. Die gereinigten Flächen der Blecheinfassung und der Frontscheibe mit Leimhilfsmittel behandeln. Der äußere Scheibenrand wird ringsum in 18–21 mm Breite bestreichen. Damit das Leimhilfsmittel richtig deckt, sind die Flächen zweimal zu bestreichen. Leimhilfsmittel, das auf Karosserie oder Glasflächen spritzt, ist mit Methylazetat zu entfernen. Das Leimhilfsmittel ist innerhalb von 5 Minuten nach der Behandlung mit dem Reinigungsmittel aufzutragen.
 6. Die beiden Abstandklötze unten in die Frontscheibenöffnung legen, und zwar zwischen der 2. und der 3. Klammer, von beiden Dachpfosten gerechnet.
 7. Das Butylklebeband ist frühestens 10 Minuten und spätestens 1 Stunde nach Auftragen des Leimhilfsmittels in der Frontscheibenöffnung anzubringen. Das Klebeband wird dabei mit anhaftender Schutzfolie um die ganze Frontscheibenöffnung herum ausgerollt. Die Enden sollen schräg geschnitten an einem Dachpfosten zusammenstoßen, siehe Abb. 49. Das Klebeband läßt sich am besten mit einem angewärmten Messer schneiden.



Abb. 50 Einbau der geleimten Frontscheibe mit Hilfe des Preßrahmens 2899

Es ist mit dem Punktschweißflansch bündig zu verlegen. Das Profil des Klebebandes darf nicht durch Strecken verändert werden. Die Schutzfolie ist unmittelbar vor Einbau der Frontscheibe abzuziehen. Die haftende Fläche des Klebebandes darf nicht beschmutzt oder mit den Fingern berührt werden.

8. Beim Einbau der Frontscheibe, der zwei Mann erfordert, ist ein Glasheber zu verwenden. Die Scheibe muß zuerst sorgfältig in die Öffnung eingepaßt werden, bevor sie auf das Klebeband gelegt wird. Die Einstellmöglichkeiten sind äußerst gering, wenn die Scheibe einmal am Klebeband haftet. Die Scheibe darf nicht an einer der Klammern anliegen.
9. Den Preßrahmen 2899 aufsetzen und die Scheibe festdrücken. Die Scheibe ist richtig eingesetzt, wenn ihre äußere Planfläche $1 \pm 1,5$ mm unter der Außenkante der Blecheinfassung liegt, siehe Abb. 50. Der Preßrahmen muß ca. 45 Sekunden lang aufgespannt bleiben.
10. Wenn das Klebeband auf der Innenseite der Scheibe über die Kante der Blecheinfassung ausgetreten ist, wird es mit einem aufgewärmten Messer sauber weggeschnitten.

Anm. Wenn vom Punktschweißflansch, an dem das Klebeband befestigt ist, lackierte Stellen von außen durch die Scheibe zu sehen sind, sollen diese mit Dichtungsmasse 686275 bestrichen werden. Diese Maßnahme ist jedoch nur bei helllackierten Fahrzeugen erforderlich.

11. Äußere Zierleiste gemäß den vorstehend erteilten Anweisungen einbauen.
12. Deckleisten und Rückblickspiegel im Fahrgastraum einbauen.
13. Wischerarme anbringen.

Heckscheibe

Für den Aus- und Einbau der Heckscheibe gelten sinngemäß die entspr. Anweisungen für die Frontscheibe früh. Ausf. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß bei der elektrisch beheizten Heckscheibe die el. Anschlüsse vorher abgeklemmt bzw. nachträglich angeschlossen werden müssen.

Hintere Seitenscheiben, 144 u. 164

Siehe entspr. Abschnitte für „Frontscheibe, früh. Ausf.“

Hinteres Ausstellfenster, 142

Ausbau

Zwecks Ausbau des hinteren Ausstellfensters brauchen nur die Federverschlußschrauben am hinteren Dachpfosten gelöst zu werden. Das Fenster kann danach vom Scharnier an der Vorderkante abgehängt werden.

Hinteres Ausstellfenster, 145

Ausbau

Zwecks Ausbau des hinteren Ausstellfensters zunächst die Federverschlußschrauben an der Karosserie lösen. Danach die Gummileiste an der Vorderkante zur Seite biegen, darunterliegende Schrauben lösen und die Scheibe herausziehen.

VERKLEIDUNG, INNENEINRICHTUNG UND HEIZUNG

BESCHREIBUNG

VORDERSITZE

Die Vordersitze (Abb. 51) sind auf Stahlrohrrahmen aufgebaut. Sitzboden und Sitzlehne sind in früh. Ausf. mit Gummiresorbändern und in spät. Ausf. mit sog. Pullmaflex- Stahlgeflechtdecken bespannt. Diese sind mit kurzen Spiralfedern an den Rohrrahmen aufgehängt. Die Polsterung besteht aus Schaumstoff und die Bezüge sind entweder aus Stoff oder aus Vinyl auf Gewebeunterlage. In 164 und bestimmten Ausführungen der Serie 140 sind die Sitze mit echtem Leder überzogen. Die Vordersitze können in Längsrichtung verstellt werden, indem die Sperre auf der Sitzaußenseite ausgerastet und der Sitz vor- oder zurückgeschoben wird.

Ab Bauj. 1974 muß zur Verstellung der Sitzlänge ein Sperrbügel unten an der Sitzvorderkante angehoben und ausgerastet werden, damit der Sitz in die gewünschte Lage verschoben werden kann.

Durch Änderung der Sitzbefestigung an Mehrlochhaltern läßt sich auch die Sitzhöhe einstellen. Über eine Einstellvorrichtung an der Sitzvorderkante läßt sich der Sitzwinkel verändern. An der Rückenlehne kommen Seitenbeschläge in zwei verschiedenen Ausführungen vor. In früh. Ausf. (-73) sind die Seitenbeschläge vom Lamellentyp, siehe Abb. 51. Die Neigung der Rückenlehne ändert sich stufenlos indem man den Hebel am Seitenbeschlag hochzieht, wobei sich die federbelastete Rückenlehne nach vorn aufrichtet. Lehnt man sich dagegen beim Hochziehen des Hebels zurück und belastet die Rückenlehne, dann erreicht man entspr. größeren Neigungswinkel.

In spät. Ausf. (74-) sind die Seitenbeschläge vom Zahnsegmenttyp, siehe Abb. 53. Die Neigung der Rückenlehne ändert sich stufenlos, indem am Verstellrad auf dem äußeren Sitzbeschlag gedreht wird.

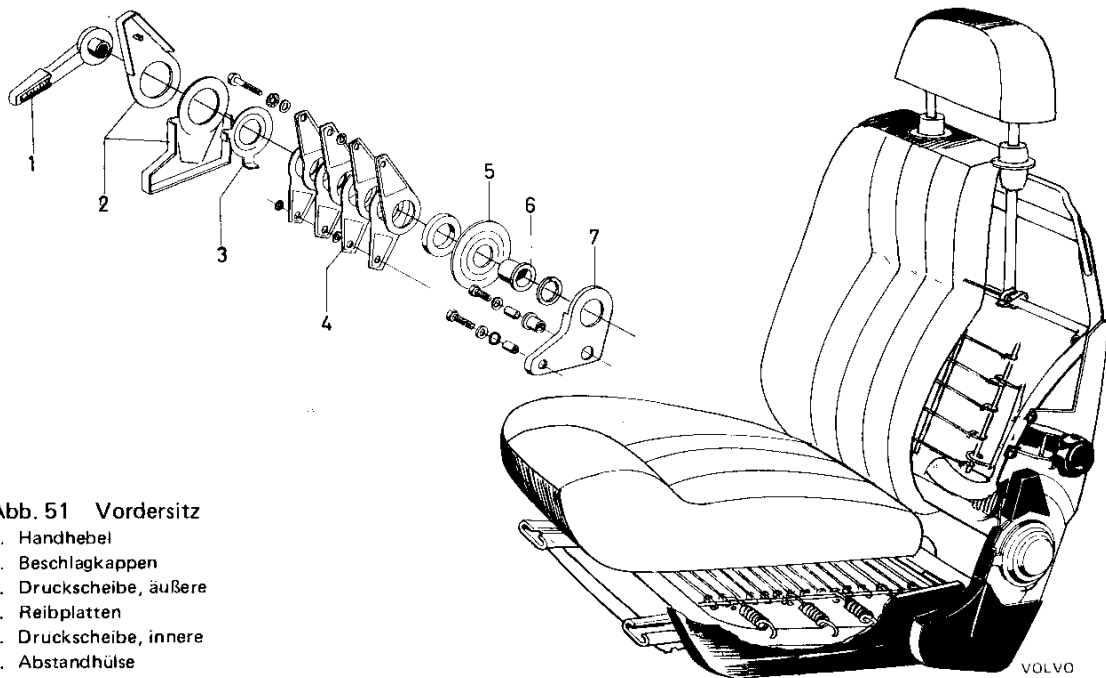


Abb. 51 Vordersitz
 1. Handhebel
 2. Beschlagkappen
 3. Druckscheibe, äußere
 4. Reibplatten
 5. Druckscheibe, innere
 6. Abstandhülse
 7. Beschlag

VOLVO
106357

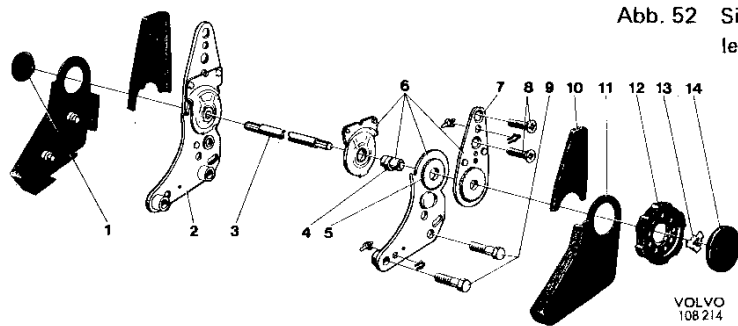


Abb. 52 Sitzbeschlag für Verstellung der Rückenlehne

1. Blinddeckel
2. Innere Beschlag mit Mitnehmersegment
3. Mitnehmerwelle
4. Exzenterwelle
5. Zahnrad
6. Äußere Beschlag mit Antriebssegment
7. Obere Beschlaghälfte
8. Befestigungsschrauben
9. Befestigungsschrauben
10. Kunststoffkappe
11. Kunststoffkappe
12. Verstellrad
13. Sicherungsscheibe
14. Blinddeckel

Die Rückenlehne ist mit einer einstellbaren Kreuzstütze versehen, dessen Spannung über ein Rad am inneren Sitzbeschlag stufenlos verändert wird. Das Sitzkissen ist auf dem Sitzrahmen mit Druckknöpfen befestigt.

Bei 142 sind die Rückenlehnen nach vorn klappbar, um das Einsteigen zu erleichtern. Sie sind deshalb mit einer Sperre versehen, die einseitig über einen Fingerhebel unten am Beschlag der Rückenlehne entriegelt wird.

Bei best. Modellvarianten ab Bauj. 1974 ist der Fahrersitz el. beheizt. Der Heizkörper für das Sitzkissen ist thermostat geregelt. Die Heizleistung beträgt für Rückenlehne und Sitzkissen zusammen 60 W. Der Thermostat schaltet den Heizstrom selbsttätig bei Sitztemperaturen unter $+14^{\circ}\text{C}$ ein und bei $+26^{\circ}\text{C}$ ab (Abb. 54).

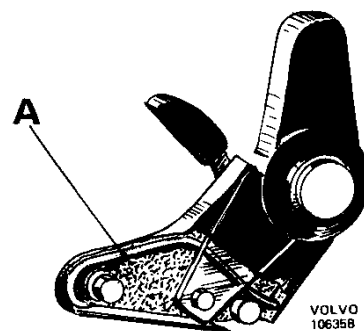
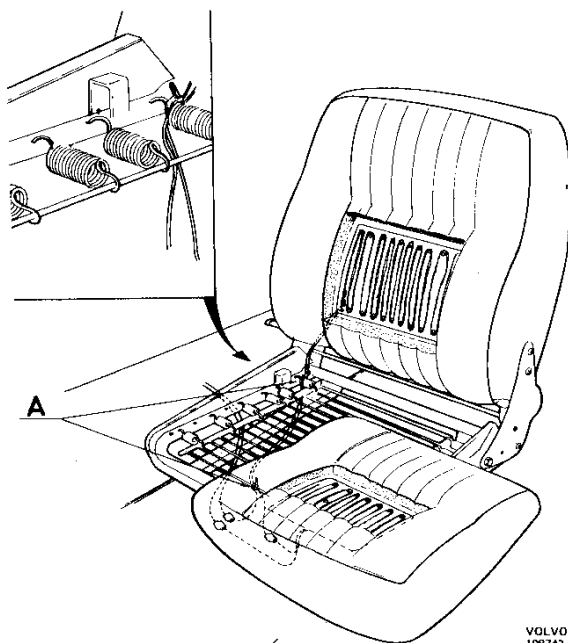
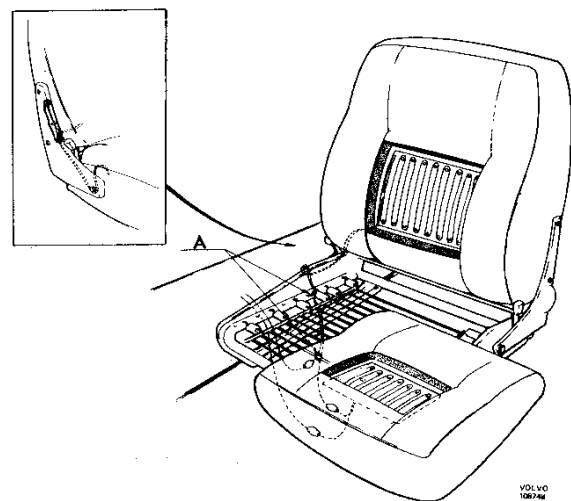


Abb. 53 Rückholfeder im Beschlag der klappbaren Sitzlehne



De Luxe- und Grand Luxe Ausführung



Standardausführung

Abb. 54 El. beheizter Fahrersitz

A = Drahtklammern

HINTERSITZ

Die hintere Sitzbank und ihre Rückenlehne gleichen in Aufbau grundsätzlich den Vordersitzen, jedoch mit dem Unterschied, daß der Rahmen aus Holz ist.

Ab Bauj. 1974 bestehen Sitzbank und Rückenlehne in 142 und 144 (Standard- und de Luxe Ausführung) aus schaumstoffbeschichteten Holzrahmen. Die Holzrahmen dienen als Träger für das Schaumstoffpolster und als Aufspannrahmen für den Bezugstoff.

Bei 145 kann die Sitzbank gegen die Vordersitzlehnen hockgeklappt und die Rückenlehne auf den Hintersitzträger heruntergeklappt werden, wodurch ein größerer Laderaum entsteht.

TÜRVERKLEIDUNG

Die Türverkleidung besteht aus einer Holzfaserverplatte, die mit Schweißwatte gepolstert und mit Kunststoffgewebe bespannt ist. Die Verkleidung ist mit Klammern am Türinnenblech befestigt. Die Armlehne ist aus formgepreßtem Kunststoff gefertigt und am Türinnenblech festgeschraubt.

DACHVERKLEIDUNG

Die Dachverkleidung besteht aus Kunstgewebe, das an einem Gerippe aus Dachschwellern und Spriegeln aufgespannt ist.

In spät. Ausf. besteht der Dachhimmel aus formgepreßter Glaswolle mit Kunststoffolie auf der Gutseite. Der Dachhimmel ist formsteif in einem Stück ausgeführt. Im Umrüstungsfällen wird er durch die Heckscheibenöffnung aus- und eingefahren.

SPRITZWANDVERKLEIDUNG UND BODENAUSLEGUNG

Die Seitenwandstützen sind mit Pappe ausgekleidet. Die Spritzwand ist mit selbsthaftendem Schallsoliermaterial abgedeckt. Der Fußboden ist je nach Ausführung mit Textilmatten oder Gummimatten ausgelegt.

HEIZUNG

Siehe gesondertes Werkstatt-Handbuch, Abt. 8 (85).

REPARATURANWEISUNGEN

VORDERSITZE

Ausbau der Vordersitze

Sitzkissen vom Sitzrahmen abknöpfen und entfernen. Die 4 Bodenbefestigungsschrauben der Gleitschienen lösen. Vordersitz herausheben.

Ausbau des Sitzbeschlages

Früh. Ausf. (-73)

Wenn der Sitzbeschlagn ausgebaut werden soll, braucht der Sitz nicht vom Boden abgeschraubt zu werden (Abb. 46).

1. Feststellschraube im Handhebel lösen.
2. Den Sitz in eine Lage bringen, in der der Handhebel von der Zugstange abgeschraubt werden kann. Am rechten Sitz hat der Handhebel Rechtsgewinde, am linken Linksgewinde.
3. Kappen vom Beschlag entfernen. Die obere Kappe ist mit einer Schraube befestigt, die untere ist nur am Beschlag festgedrückt.
4. Äußere Druckscheibe abnehmen.
5. Reibplatten ausbauen. Die oberen sind mit einer Schraube an der Rückenlehne befestigt, die unteren werden von einem Sicherungsblech am Beschlag festgehalten.
6. Zweiten Vordersitz bis zum Anschlag verschieben, so daß die Zugstange ausgebaut werden kann.
7. Kappen am inneren Beschlag sowie Druckscheibe und Reibplatten gemäß Pos. 3, 4 u. 5 ausbauen.

Spät. Ausf. (74-):

Die Sitzbeschläge sind nicht reparaturfähig und daher komplett auszuwechseln. Damit die Beschläge richtig zueinander eingestellt werden können, müssen sie beim Auswechseln eines Sitzbeschlages auf beiden Seiten ausgebaut werden.

1. Den Blinddeckel (14, Abb. 52) im Verstellrad mit einem Schraubenzieher herausdrücken. Den Schraubenzieher von der Innenseite durch eines der Erleichterungslöcher im Verstellrad einführen, siehe Abb. 55.
2. Sicherungsscheibe (13) im Gegenuhrzeigersinn verdrehen und das Verstellrad (12) entspr. Abb. 56 abziehen.
3. Kunststoffkappen (10 u. 11, Abb. 52) entfernen.
4. Befestigungsschrauben (8 u. 9, Abb. 52) lösen und das Antriebssegment abnehmen.
5. Blinddeckel (1, Abb. 52) aus dem Beschlag auf der Seite des Mitnehmers mit einem Schraubenzieher herausdrücken und die Kunststoffkappen entfernen.
6. Befestigungsschrauben lösen und das Mitnehmersegment abnehmen.

Einbau des Sitzbeschlages

Früh. Ausf. (-73):

1. Reibplatten, Druckscheibe und Kappen am inneren Beschlag einbauen.

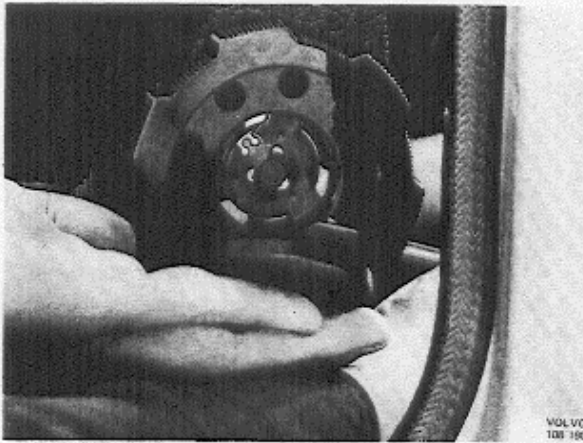


Abb. 55 Herausdrücken des Blinddeckels

2. Zugstange einbauen.
3. Reibplatten, Druckscheibe und Kappen am äußeren Beschlag einbauen.
4. Handhebel aufschrauben. Gleichzeitig die Druckstange mit der anderen Hand eindrücken und darauf achten, daß der Arretierstift auf der Endplatte der Zugstange in einem der Löcher in der Druckscheibe zu stehen kommt.
5. Feststellschraube in den Handhebel eindrehen.

Spät. Ausf. (74—):

1. Zunächst gemäß Abb. 57 eine Winkelvorlage für die Einstellung der Sitzbeschläge anfertigen. Beschläge nach der Vorlage einstellen: vorschlagsweise mit einem Schraubenzieher an der Verzahnung.

Man kann auch in der Weise verfahren da man die Beschläge zunächst bis gegen Anschlag dreht, dann übereinander legt und nachprüft, daß die Zahnstellung bei beiden dieselbe ist. Die Einstellung nach der Winkelvorlage ist jedoch vorzuziehen.

2. Den Zapfen der Mitnehmerwelle in die Vierkantbohrung des Mitnehmersegmentes schieben und

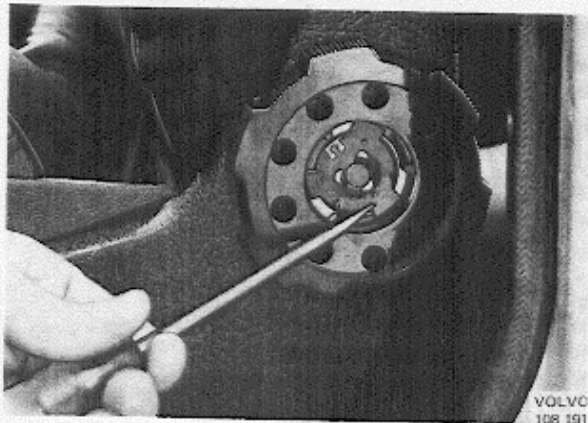


Abb. 56 Ausbau des Verstellrades

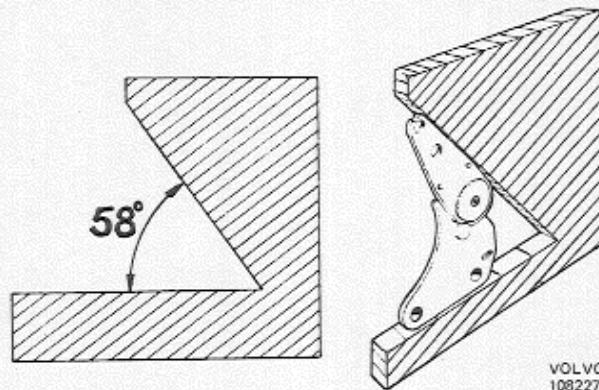


Abb. 57 Winkelvorlage zur Einstellung der Sitzbeschläge für die Rückenlehne

- den Beschlag mit den Schrauben (8, Abb. 52) an der Rückenlehne befestigen.
3. Antriebssegment mit der achtkantigen Bohrung so auf den Zapfen der Mitnehmerwelle schieben, daß die Schraublöcher im Beschlag vor den Muttern auf der Rückenlehne zu liegen kommen. Den Beschlag mit Schrauben (8, Abb. 52) an der Rückenlehne befestigen.
4. Rückenlehne mit angeschraubten Beschlägen mit den Schrauben (9, Abb. 52) am Sitzrahmen festschrauben.
5. Kunststoffkappen am Beschlag festdrücken.
6. Verstellrad aufsetzen. Sicherungsscheibe entspr. Abb. 58 im Uhrzeigersinn verdrehen.
7. Blinddeckel im Beschlag festdrücken.

Einstellung des Vordersitzes

1. Der Vordersitzwinkel wird mit der Ringschraube an der Sitzvorderkante eingestellt. Ringschraube lösen und die gewünschte Sitzneigung einstellen.
2. Die Sitzhöhe wird umgestellt, indem man zur Befestigung der Gleitschienen ein anderes Loch am Sitzträger auswählt.

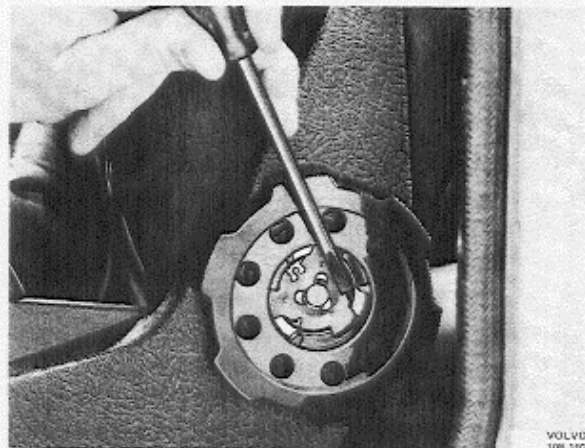


Abb. 58 Einbau des Verstellrades

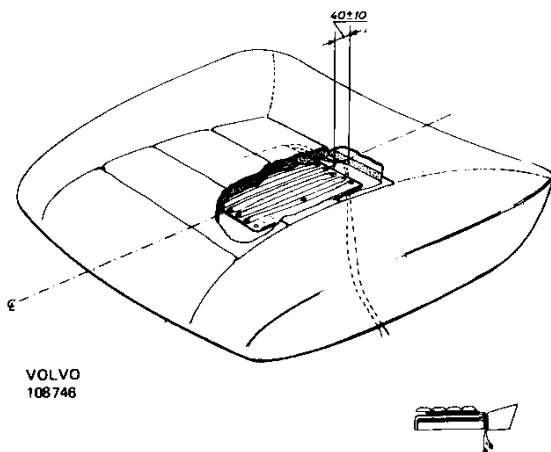


Abb. 59 Einbaumaße für Heizkörper in Fahrersitz

AUSWECHSELN DER HEIZKÖRPER FÜR DEN FAHRERSITZ

Heizkörper für Sitzkissen

1. Druckknöpfe des Sitzkissens ausknöpfen. Sitzkissen aufheben und die el. Leitungen von den Steckkontakten abziehen.
2. Sitzkissen mit der Sitzfläche nach unten auf eine Werkbank legen.
3. Drahtklammern für die Querbahn des Sitzkissenbezuges entfernen. Dabei am besten mit 2 Seitenschneidern arbeiten.
4. Drahtklammern für die Seitenbahnen des Sitzbezuges entfernen und die Mittelbahn des Bezuges zurückschlagen.
5. Heizkörper aus dem Sitzkissen herausnehmen.
6. Neuen Heizkörper in das Sitzkissen legen.
7. El. Leitungen vom Heizkörper in der Fuge zwischen den Schaumstoffpolsterblöcken an der Sitzvorderkante so verlegen, daß sie durch die Sitzbezugsnähte auf der Unterseite wieder aus dem Sitzkissen herauskommen, siehe Abb. 59.
8. Mittelbahn des Sitzbezuges zurechtlegen und die Drahtklammern für die Seitenbahnen einhaken.
9. Drahtklammern für die vordere Querbahn des Sitzbezuges anbringen.
10. Sitzkissen auf den Sitzrahmen legen. El. Leitungen an den Steckkontakten anschließen und die Druckknöpfe des Sitzkissens am Sitzrahmen festdrücken.

Heizkörper für Rückenlehne

1. Sitzkissen vom Sitzrahmen abknöpfen und anheben. El. Leitungen von den Steckkontakten abziehen und das Sitzkissen abnehmen.
2. Fahrersitz ganz nach vorn schieben.
3. Äußeren Sitzbeschlag ausbauen (siehe besondere

8-30

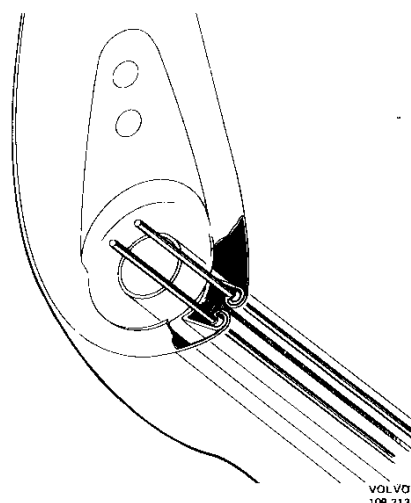


Abb. 60 Halterung des Bezuges an der Spannschiene

Anweisungen dazu). Die Einstellung des ausgebauten Antriebssegmentes soll beibehalten werden.

4. Inneren Beschlag von der Rückenlehne abbauen. Rückenlehne abheben und mit der Rückseite nach oben auf eine Werkbank legen.
5. Drahtklammern für die Bezug entfernen (Abb. 60). Verwahrungstasche auf der Rückseite abnehmen und die Spannschiene freilegen.
6. Rückenlehne auf Hochkant stellen. Mit beiden Händen unter den Bezug fassen (eine Hand auf der Vorderseite und eine Hand auf der Rückseite) und die Befestigungshaken (Abb. 61) für den Heizkörper von der Querstrebe abhängen. Heizkörper herausnehmen.

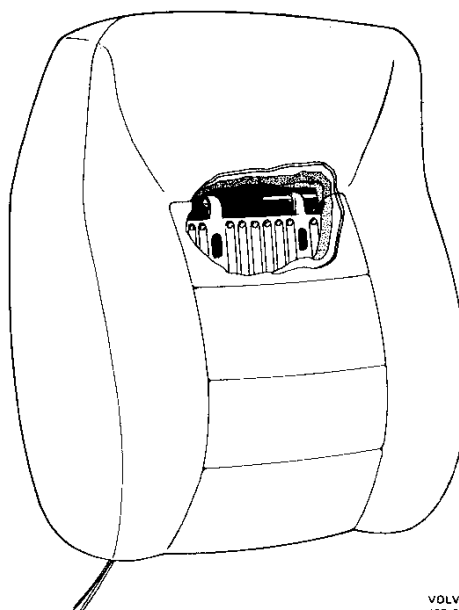


Abb. 61 Aufhängung des Heizkörpers im Polster der Rückenlehne

7. Neuen Heizkörper in die Rückenlehne einführen und mit Befestigungshaken an der Querstrebe aufhängen.
8. Rückenlehne erneut umlegen; die Rückseite nach oben zeigend. El. Leitungen vom Heizkörper so verlegen, daß diese an der rechten unteren Polsterecke herauskommen.
9. Drahtklammern im Saum des Bezuges und an der Spannschiene einhaken (Abb. 60). Verwahrungstasche auf der Rückseite zurechtlegen und den Bezug zuknöpfen.
10. Rückenlehne vor dem inneren Sitzbeschlag anbringen und dabei gleichzeitig den Zapfen der Mitnehmerwelle in der Achtkantbohrung des Beschlages einrasten. Inneren Beschlag an der Rückenlehne festschrauben.
11. Äußeren Beschlag mit dem Antriebssegment des Verstellmechanismus einbauen (siehe besondere Anweisungen dazu).
12. Sitzkissen auf den Sitzrahmen legen. El. Leitungen anschließen und festklammern (Abb. 54). Sitzkissen mit den Druckknöpfen auf dem Sitzrahmen festdrücken.

Hinweis! Wenn sich die Einstellung der Sitzbeschläge während des Arbeitsverlaufes geändert hat, müssen die Beschläge mit Hilfe der Winkelvorlage neu eingestellt werden (siehe besondere Anweisungen dazu).

Thermostat

1. Heizkörper im Sitzkissen ausbauen (siehe besondere Anweisungen dazu).
2. El. Leitungen vom Thermostaten abklemmen. Thermostat entfernen.
3. Neuen Thermostaten im Heizkörper anbringen und die el. Leitungen daran anschließen.

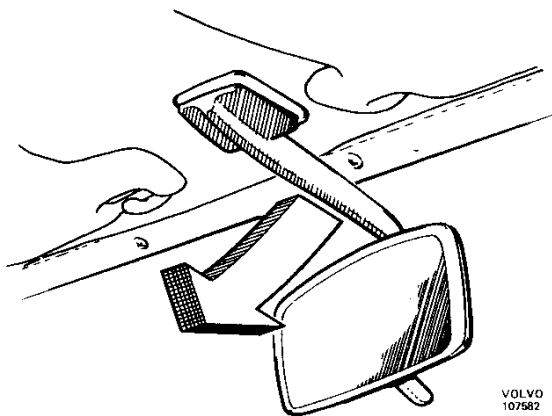


Abb. 62 Ausbau des inneren Rückblickspiegels

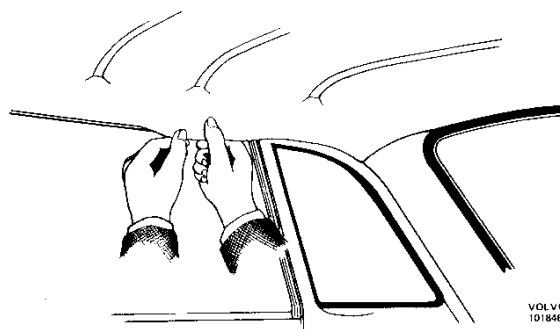


Abb. 63 Einbau der Dachverkleidung

4. Heizkörper in das Sitzkissen einbauen (siehe besondere Anweisungen dazu).

AUS- UND EINBAU DES INNEREN RÜCKBLICKSPIEGELS

(Gilt für 140 sowie 164 in früh. Ausf.)

Der innere Rückblickspiegel wird ausgebaut, indem man fest um den Spiegelträger greift (vgl. Abb. 62) und den Spiegel in der Pfeilrichtung nach unten abzieht.

Beim Einbau wird der Spiegel einfach von Hand am Träger festgedrückt.

AUSWECHSELN DER DACHVERKLEIDUNG

(Gilt für 140 sowie 164 in früh. Ausf.)

1. Deckenleuchte, Sonnenblenden und inneren Rückblickspiegel ausbauen.
2. Entspr. Abb. 63 an einer Längsseite mit den Daumen den Rand der Verkleidung aus dem Blechfalz herausziehen, so daß die mit Kunststoff besetzte Kante aus ihrer Befestigung in der Schiene gelöst werden kann.
3. Verkleidung danach ringsum herunterholen.
4. Die Dachspiegel gemäß Abb. 64 in der Mitte nach unten durchbiegen und aus den Dachschweller

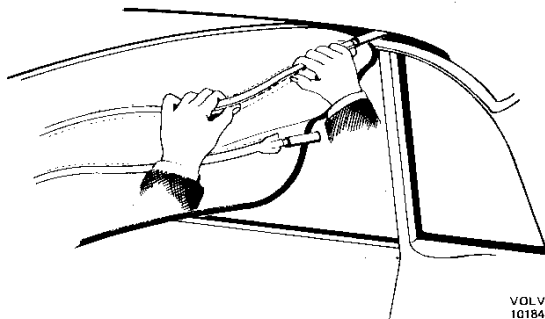


Abb. 64 Ausbau der Dachspiegel

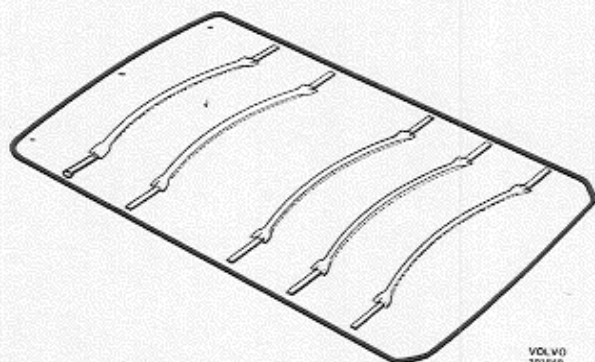


Abb. 65 Dachhimmel 142, 144, 164

herausdrücken. Mit dem hinteren Spriegel beginnen.

Hinweis! Vorsicht bei Aus- und Einbau der Dachspiegel. Bei unvorsichtiger Handtierung können die Spriegelenden das Dachblech beschädigen.

5. Dachspiegel in den neuen Dachhimmel einbauen. Darauf achten, daß die Spriegelenden mit Gummikappen beschuht sind (Abb. 65).
6. Bei Einbau des Dachhimmels zuerst die Spriegel zwischen den Dachschwelleren einspannen. Mit dem vorderen Spriegel beginnen.
7. Dachverkleidung vorstrecken und zuerst die Kunststoffleiste in die vordere Schiene einführen.
8. Danach die Dachverkleidung gleichmäßig nach hinten strecken. Dabei jeden Spriegel an beiden Enden gleichzeitig zurückziehen. Von vorn beginnend alle Spriegel einzeln nach hinten spannen, bis die hintere Kunststoffleiste in ihre Nut einspielen kann.
9. Die Dachverkleidung jetzt zur einen Längsseite hinüberziehen und die Kunststoffleiste hinter den Blechfalz drücken. Danach die Verkleidung zur entgegengesetzten Längsseite hinüberspannen und die Kunststoffleiste dort ebenfalls hinter den Blechfalz drücken.
10. Deckenleuchte, Sonnenblenden und inneren Rückblickspiegel einbauen.
11. Falls die Dachverkleidung Falten schlägt, müssen diese durch ein Nachspannen in erforderlicher Richtung ausgeglättet werden. Der Dachverkleidung läuft dann bereits in ihren Spannschienen.

AUSWECHSELN DER DACHVERKLEIDUNG

(Gilt für 164 in spät. Ausf.)

Ausbau

1. Minusleitung der Batterie abklemmen.
2. Hintere Sitzbank einschl. Rückenlehne lösen. Ablage unter der Heckscheibe einschl. Verankerungen für hintere Sicherheitsgurte ausbauen.

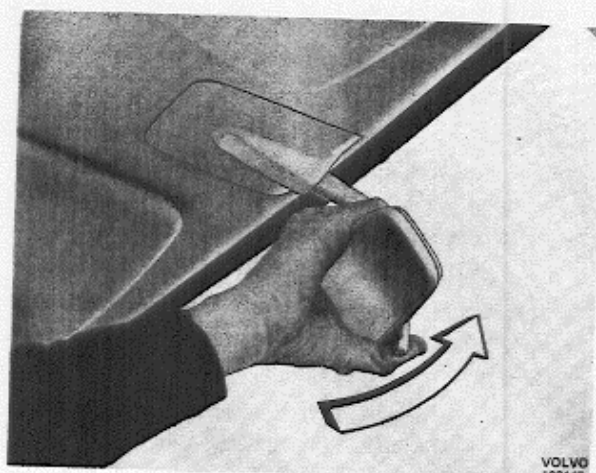


Abb. 66 Ausbau des inneren Rückblickspiegels, 164 (spät. Ausf.)

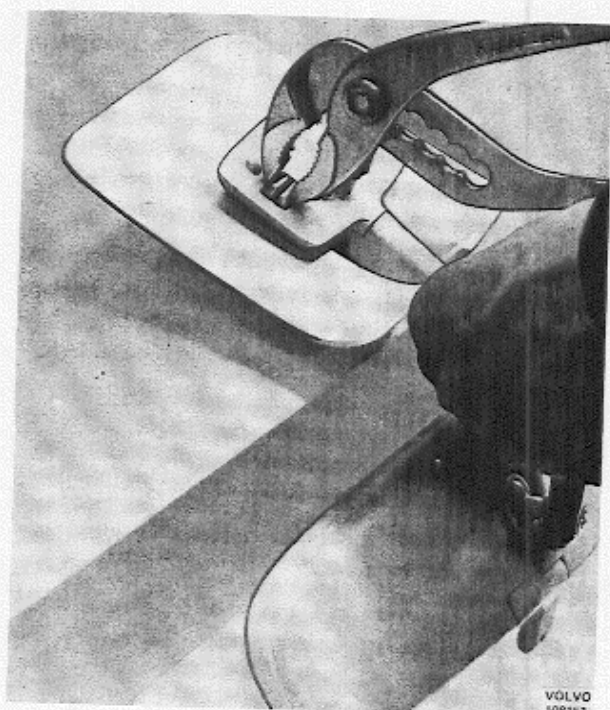


Abb. 67 Ausfedern des Zierdeckels vom Rückblickspiegel

3. Verkleidung zwischen der Heckscheibe und den hinteren Seitenscheiben entfernen, damit diese nicht beschmutzt wird.
4. El. Leitungen für die Heckscheibenheizung abklemmen.
5. Heckscheibe gemäß den erteilten Anweisungen auf Seite 8–23 ausbauen.
6. Inneren Rückblickspiegel nach vorn abdrücken, vgl. Abb. 66. Zierdeckel über der Spiegelbefestigung entfernen. Dazu die Kunststoffklemmbacken mit einer Polygreifzange zusammenklemmen und ausfedern, vgl. Abb. 67. Danach die Befestigungsplatte des Rückblickspiegels vom Dach abschrauben.

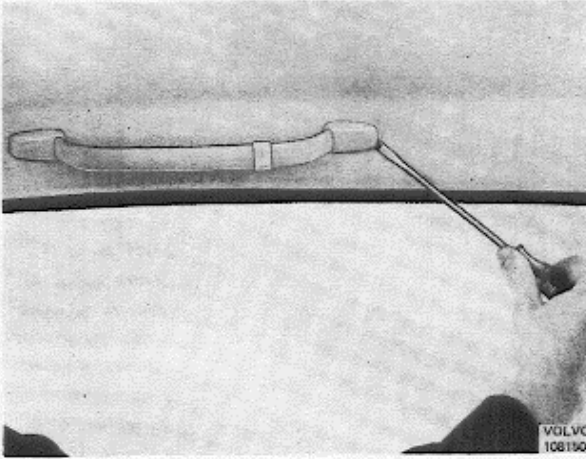


Abb. 68 Abdrücken der Zierdeckel vom Einstieghandgriff

7. Sonnenblenden einschl. Stützen vom Dach lösen.
8. Einstieghandgriff oberhalb der Tür auf der Fahrerseite vom Dach lösen. Nach Aufbiegen der Zierdeckel (Abb. 68) sind die Befestigungsschrauben zugänglich.
9. Deckenleuchte herausdrücken; el. Leitungen abklemmen.
10. Dachverkleidung zuerst an der Hinterkante lösen. Dazu die Kunststoffdübel mit einem Schraubenzieher um 90° verdrehen und ausknöpfen.
11. Dachverkleidung ringsum herunterholen und durch die Heckscheibenöffnung ausfahren.

Einbau

1. Vordere Dachpfostenverkleidung sowie obere Deckleiste vor der Frontscheibe mit einem Schraubenzieher abdrücken und entfernen.
2. Dachverkleidung durch die Heckscheibenöffnung einfahren und gegen das Außendach hochstützen.
3. Befestigungsplatte für den inneren Rückblickspiegel anschrauben. Schrauben noch nicht festziehen.
4. Dachverkleidung mit Kunststoffdübeln an der Hinterkante festsetzen. Die Dübel werden eingedrückt und um 90° verdreht.
5. Einstieghandgriff oberhalb der Tür auf der Fahrerseite festschrauben und die Zierdeckel festdrücken.
6. Schrauben für die Befestigungsplatte des Rückblickspiegels festziehen.
7. Sonnenblenden einschl. Stützen einbauen.
8. Obere Deckleiste vor der Frontscheibe sowie vordere Dachpfostenverkleidung anbringen.
9. Abgeklemmte Leitungen an der Deckenleuchte anschließen und diese im Dach festdrücken.
10. Inneren Rückblickspiegel mit Zierdeckel befestigen.

11. Heckscheibe einbauen und el. Leitungen für Heckscheibenheizung anschließen.
12. Hintere Seitenverkleidung befestigen. Verankerungen für hintere Sicherheitsgurte einbauen.
13. Ablage unter der Heckscheibe anbringen und hintere Sitzbank einschl. Rückenlehne befestigen.
14. Minusleitung der Batterie anschließen.

ARMATURENBRETT

Ausbau des Armaturenbrettes

Früh. Ausf.:

Des Armaturenbrett ist an der Karosserie festgeschraubt. Die vorderen Befestigungsschrauben entlang der unteren Frontscheibeneinfassung sind von oben zugänglich, die seitlichen Befestigungsschrauben dagegen nur von unten.

Spät. Ausf.

1. Masseanschluß der Batterie lösen.
2. Lenkrad entspr. den Anweisungen im Werkstatt-Handbuch Abt. 6, „Vorderachse und Lenkung“, ausbauen. Blinkschaltergehäuse von der Lenksäule abschrauben.
3. Befestigungsschrauben für den Blinkschalter lösen, danach die Kunststoffverkleidung oberhalb der Lenksäule vom Armaturenbrett entfernen.
4. Abstandklotz für Lenkrohr und weißen Kunststoffhalter der Schleifkohle für das Signalhorn ausbauen.
5. Kombinationsinstrument gemäß den Anweisungen im besonderen Werkstatt-Handbuch Abt. 3, „Elektrische Anlage“, ausbauen.
6. Lichtschalter und evtl. vorhandenen Kaltstartzug vom Armaturenbrett abbauen.
7. Lenkradschloß gemäß den Anweisungen im besonderen Werkstatt-Handbuch Abt. 6, „Vorderachse und Lenkung“, ausbauen.
8. Lampenfassungen aus dem Kombinationsinstrument und den Uhr lösen.
9. El. Leitung von der Uhr sowie Kabelbaum von der Unterkante des Armaturenbrettes abklemmen. Die eine Klemme befindet sich genau unter der Uhr, die andere links an der Unterkante des Kombinationsinstrumentes.
10. Seitliche Verkleidungsprofile vorn am Getriebetunnel entfernen. Entfrosterschläuche sowie Luftschläuche vom Heizkörper zu den mittleren Kugeldüsen im Armaturenbrett einschl. Verteilergehäuse zwischen diesen Schläuchen annehmen.
11. Die beiden unteren Befestigungsschrauben der Mittelkonsole lösen. Konsole so weit zurückklappen, wie es die el. Leitungen zulassen.

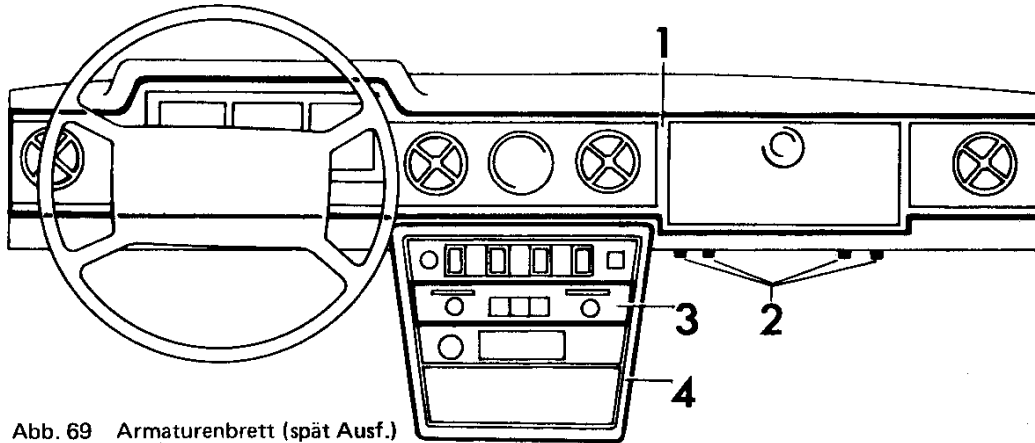


Abb. 69 Armaturenbrett (spät Ausf.)

- | | |
|-----------------------------------------|------------------|
| 1. Armaturenbrett | 3. Schalttafel |
| 2. Befestigungsschrauben für Ablagefach | 4. Mittelkonsole |

12. Ablagefach öffnen. Die Leuchte in das Fach hineinziehen und el. Leitungen abklemmen.
13. Beide Eckprofile der Stoßpolsterung rechtwinklig vom Armaturenbrett abziehen.
14. Befestigungsschrauben für das Armaturenbrett lösen. Von den Befestigungsschrauben befinden sich 3 St. an jeder Seitenwandstütze, 2 St. auf der Unterseite und 2 St. oberhalb der oberen Befestigungsschrauben für die Mittelkonsole. Eine weitere Befestigungsschraube wird nach Entfernung der Stoßprofile vom Armaturenbrett freigelegt.
15. Armaturenbrett von seiner Befestigung an der Spritzwand lösen. Das Armaturenbrett wird dabei über Mittelkonsole und Abstützungen hinweggehoben.
16. Armaturenbrett ausfahren.

Einbau des Armaturenbrettes

1. Kontrollieren, daß die Gummibuchsen in der Spritzwand einwandfrei sind; ggf. Buchsen erneuern.
2. Führungsstifte am Armaturenbrett in die Gummibuchsen einführen; danach an Seitenwandstützen und übrigen Abstützungen festschrauben.
3. Stoßprofile am Armaturenbrett festdrücken.
4. Luftschläuche einschl. Verteilergehäuse zwischen Heizkörper und den mittleren Kugeldüsen im Armaturenbrett anschließen.
5. Lampenfassung der Uhrenleuchte einsetzen. El. Leitung daran anschließen.
6. Lampenfassungen für die Instrumentenleuchten in das Kombinationsinstrument einsetzen und den Kabelbaum an die Schelle am Kombinationsinstrument legen.
7. Lenkradschloß nach den Anweisungen im besonderen Werkstatt-Handbuch Abt. 6, „Vorderachse und Lenkung“, einbauen.
8. Lichtschalter und evtl. vorhandenen Kaltstartzug in das Armaturenbrett einbauen.
9. Kombinationsinstrument nach den Anweisungen im besonderen Werkstatt-Handbuch Abt. 3, „Elektrische Anlage“, in das Armaturenbrett einbauen.
10. Schleifkohlehalter für Signalhorn auf dem Mantelrohr festsetzen und anschließend den Abstandklotz einbauen.
11. Blinkschalter und Schalter für Scheibenwischer auf der Lenksäule einbauen und die el. Leitungen daran anschließen.
12. Gehäuse und Verkleidungen über der Lenksäule anbringen.
13. Lenkrad einbauen, siehe dazu im besonderen Werkstatt-Handbuch Abt. 6, „Vorderachse und Lenkung“.
14. El. Leitungen für Ablagefachbeleuchtung anschließen.
15. Entfrosterschläuche und seitliche Verkleidungsprofile am Getriebetunnel befestigen.
16. Untere Befestigungsschrauben für die Mittelkonsole eindrehen.
17. Minusleitung der Batterie zur Masse schließen. Funktion aller vom Ausbau betroffenen Instrumente und Leuchten überprüfen.

ABLAGEFACH (Spät. Ausf.)

Zwecks Ausbau des Ablagefaches werden der Deckelanschlag und die vier Befestigungsschrauben (2, Abb. 69) gelöst. Danach wird der Deckel einschl. der Deckelscharniere abgehoben. Das Fach läßt sich dann herunternehmen. El. Leitungen von Leuchte und Schalter abklemmen.

Beim Wiedereinbau muß das Ablagefach vor endgültigem Festzug der Schrauben erst höhen- und seitengerecht eingestellt werden.

MITTELKONSOLE (Spät. Ausf.)

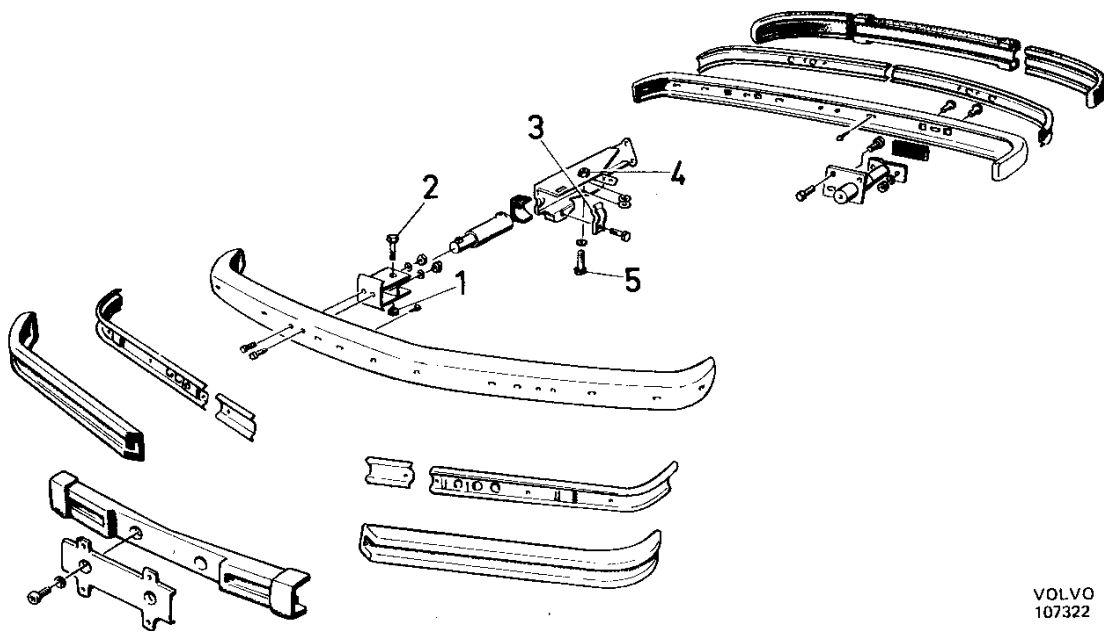
Erst nachdem die Minusleitung von der Batterie abgeklemmt worden ist, kann mit dem Ausbau der Mittelkonsole begonnen werden. Befestigungsschrauben lösen und die Mittelkonsole so weit auf dem Getriebetunnel zurückziehen, bis die Leitungsanschlüsse freiliegen. Beachten, daß die Konsole mit sechs Schrauben befestigt ist, von den sich 2 St. auf der Unterseite befinden. Anschlußleitungen kenn-

zeichnen und von ihren Funktionsträgern abklemmen. Die Mittelkonsole kann danach abgehoben werden.

Beim Einbau wird die Konsole zunächst so dicht an das Armaturenbrett herangerückt, daß der Anschluß der el. Leitungen an den Funktionsträgern möglich ist. Anschließend wird die Konsole an ihre Einbaustelle festgeschraubt und die Minusleitung wieder an der Batterie angeschlossen.

GRUPPE 86

STOSSFÄNGER



Die Stoßfänger sind aus Aluminium hergestellt und auf der Außenseite mit dicken, energieaufnehmenden Gummileisten versehen. Um den Umfang der Blechschäden bei kleineren Auffahrunfällen auf ein Minimum zu begrenzen, sind die Stoßfänger in USA-Ausführung mit besonderen, stoßaufnehmenden Hydraulikdämpfern in Teleskopform befestigt, siehe Abb. 70. Auf dem übrigen Exportmärkten sind die Stoßfänger ab Bauj. 1974 mit Gummihohlfedern gelagert siehe Abb. 71.

Abb. 70 Stoßfänger mit Stoßdämpfer, 140 USA (-73)

1. Mutter
2. Schraube
3. Spannschelle
4. Mutter
5. Schraube

AUSWECHSELN DES VORDEREN STOSSFÄNGERS

Hinweis! Ein Umrüsten des vorderen Stoßfängers bei 164 setzt immer den Ausbau den Blinkleuchten voraus.

Stoßfänger ohne Hydraulikdämpfer:

Für den Ausbau der vorderen Stoßfängerschiene genügt es, die Befestigungsschrauben auf der Innen-

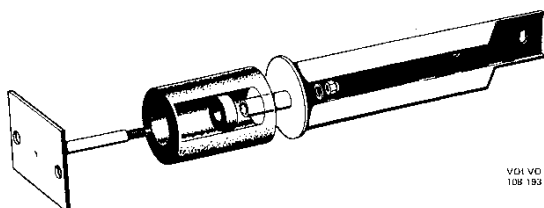


Abb. 71 Stoßfängerbefestigung (übrige Märkte außer USA, 74-)

seite zwischen Schiene und Trägereisen zu lösen. Die Trägereisen selbst werden von den vorderen Längsträgern der Karosserie abgeschraubt. Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

Stoßfänger mit Hydraulikdämpfer:

Vorderen Stoßfänger wie folgt ausbauen: Zuerst die Gummiblöcke von der Deckleiste vor der Stoßfängerschiene entfernen. Danach die Muttern (1, Abb. 56) lösen und die Schrauben (2) entfernen. Die Stoßfängerschiene ist jetzt vollständig gelöst und kann abgehoben werden.

Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

AUSWECHSELN DES HINTEREN STOSS-FÄNGERS

Stoßfänger ohne Hydraulikdämpfer; früh. Ausf. (-73)

Der hintere Stoßfänger wird komplett mit Trägereisen von der Karosserie abgeschraubt. Um die Stoßfängerschiene von den Trägereisen zu trennen, müssen die Befestigungsschrauben auf der Innenseite der Schiene gelöst werden.

Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

Stoßfänger mit Hydraulikdämpfer; früh. Ausf. (-73)

Beim Ausbau des hinteren Stoßfängers wird der Hydraulikdämpfer entweder von seiner vorderen oder hinteren Befestigung gelöst, je nachdem, ob er mit ausgebaut werden soll oder nicht.

Aus- und Einbau des hinteren Stoßfängers einschl. Hydraulikdämpfer oder Stoßfängerträger: spät. Ausf. (74-)

1. Kofferraumdeckel öffnen und die Gummimatte über dem Kofferraumboden zurückschlagen.
2. Vordere Befestigungsschrauben lösen.
3. Hintere Befestigungsschrauben lösen.
4. Stoßfänger einschl. Hydraulikdämpfer oder Stoßfängerträger abheben.
5. Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. **Hinweis!** Erst sämtliche Befestigungsschrauben eindrehen, dann die Schrauben nacheinander festziehen.

AUSWECHSELN DES VORDEREN HYDRAULIKDÄMPFERS

Der Hydraulikdämpfer wird ausgebaut, indem die Spannschellen (3) entfernt, die Muttern (4) gelöst und die Schrauben (5) herausgedreht werden. Nachdem der Hydraulikdämpfer von seiner Befestigung vollständig gelöst ist, werden Stoßfänger und Hydraulik-

dämpfer als komplette Einheit abgenommen. Nach Lösen des Schraubverbandes (1 u. 2) kann der Hydraulikdämpfer ausgewechselt werden. Den neu eingebauten Dämpfer noch nicht fest mit der Stoßfängerschiene verschrauben, sondern zunächst – mit beihängender Stoßfängerschiene – am Längsträger der Karosserie befestigen. Schraube (5) einschl. Federring und zwei Planscheiben einziehen und die Mutter (4) aufschrauben. (Die eine Planscheibe soll vor dem Schraubenkopf, die andere unter der Mutter liegen.) Mutter noch nicht festziehen, sondern erst Spannschelle (3) befestigen, und zwar am besten mit einer Polygreifzange. Abschließend alle lockeren Schraubverbände festziehen.

Auswechseln der Gummihohlfedern (74-)

Hintere Stoßfänger

1. Stoßfänger ausbauen (siehe besonderen Anweisungen dazu).
2. Stoßfängerträger von den Rahmenlängsträgern abschrauben. Dazu eine Hülse mit Verlängerungsschaft benutzen.
3. Vorhandene Gummihohlfedern entfernen.
4. Neue Gummihohlfedern auf den Trägereisen einbauen und dabei die Führungshülse nicht vergessen. Trägereisen in Waage legen und an den Rahmenlängsträgern festschrauben.
5. Stoßfänger einbauen (siehe besondere Anweisungen dazu).

Vordere Stoßfänger

1. Muttern an den Befestigungsplatten für die Stoßfängerträger abschrauben. Dazu eine lange Steckhülse verwenden.
2. Stoßfänger abheben und die Gummihohlfedern ausbauen.
3. Neue Gummihohlfedern auf den Trägereisen einbauen und dabei die Führungshülse nicht vergessen.
4. Stoßfänger an den Befestigungsplatten für die Trägereisen mit Muttern festschrauben.

Auswechseln der Deckleiste am hinteren Stoßfänger (74-)

1. Deckleiste einschl. Führungsschiene vom Heckblech abziehen.
2. Gummileiste von der Führungsschiene abdrücken.
3. Neue Gummileiste auf die Führungsschiene drücken.
4. Führungsschiene mit Deckleiste zwischen dem hinteren Stoßfänger und dem Heckblech einpassen und festdrücken. Kontrollieren, daß die Befestigungsklammern am Heckblech die Führungsschiene festhalten.